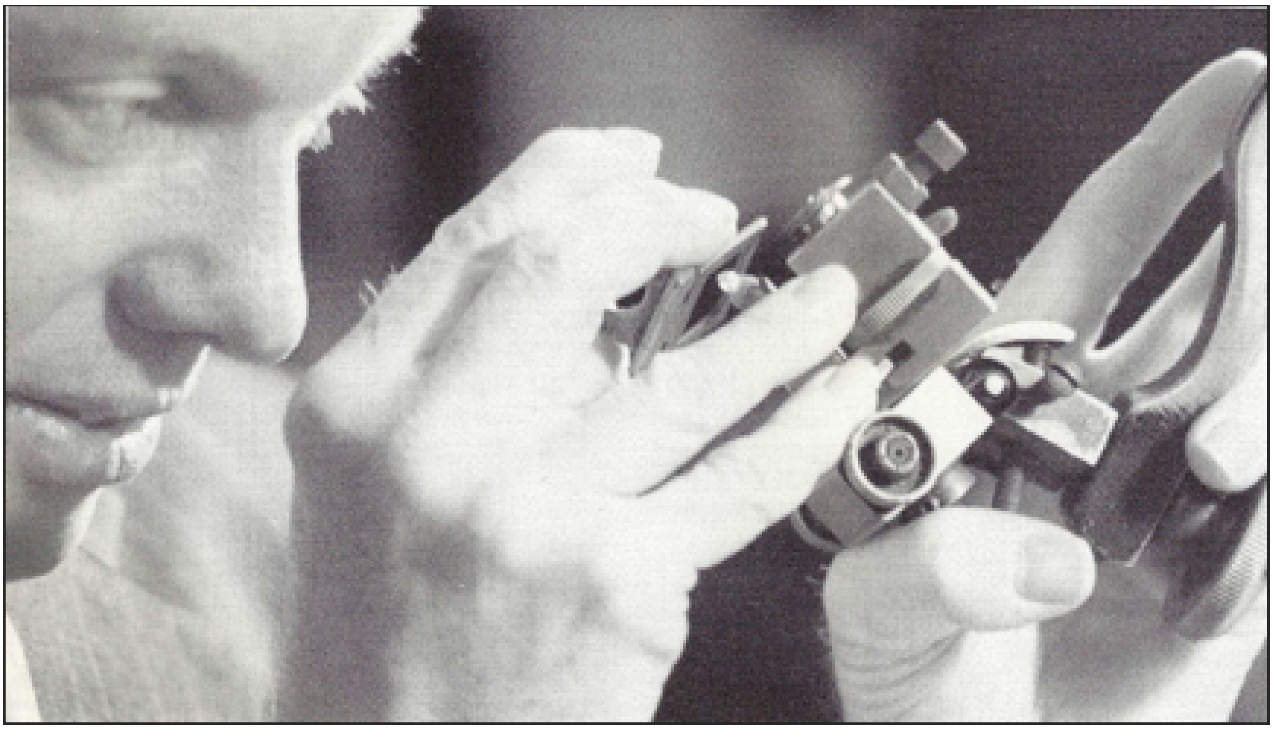
Das Diamantschneider Sutra in tibetisch und deutsch

Begleitet von den Meister Kamalasila Kursen 1, 2 & 3



Das Diamantschneider Sutra in tibetisch & deutsch

Erweitert mit den Meditationen der Meister Kamalashila Kurse 1, 2 & 3

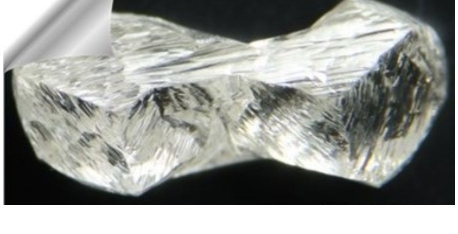
[1]
[वज्रच्छेदिका नाम त्रिशतिका प्रज्ञापारमिता।]

Auf Indisch heißt diese Lehrrede:
Arya Vajra Chedaka Nama Prajnya Paramita Mahayana Sutra.

།།རྒྱ་གར་སྐད་དུ། ཨ ཧ། བོད་སྐད་དུ། འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་རྡོ་རྗེ་གཅོད་པ་ཞེས་བྱ་བ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་མདོ།

Auf Tibetisch heißt sie:
Pakpa Sherab Kyi Parultu Chinpa Dorje Chupa Shejawa Tekpa Chenpoy Do.

Auf Deutsch heißt sie:
Der Diamantschneider, ein erhabenes Sutra des großen Weges über die Vollendung der Weisheit.



Kamalashila Kurs Eins
Meditation #1
Zwillingsdiamanten und die Fünf Pfade:
Wie weit bin ich gekommen?

[2]

སངས་རྒྱས་དང་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ཐམས་ཅད་ལ་ཕྱག་འཚལ་ལོ།

Ich verneige mich vor allen Buddhas und Bodhisattvas.

[3]

།འདི་སྐད་བདག་གིས་ཐོས་པ་དུས་གཅིག་ན།

Diese Worte hörte ich einst.

[4]

བཅོམ་ལྡན་འདས་མཉན་དུ་ཡོད་པ་ན་རྒྱལ་བུ་རྒྱལ་བྱེད་ཀྱི་ཚལ་མགོན་མེད་ཟས་སྦྱིན་གྱི་ཀུན་དགའ་ར་བ་ན་

Der Siegreiche weilte in der Nähe von Shravasti, im Park des Anatapindada, in den Gärten von Prinz Jeta.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #2
Lord Buddha im Garten:
Bin ich ausgeglichen zwischen persönlicher Stille und dem Dienen in der Welt?

[5]

དགེ་སློང་སྟོང་ཉིས་བརྒྱ་ལྔ་བཅུའི་དགེ་སློང་གི་དགེ་འདུན་ཆེན་པོ་དང་། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་རབ་ཏུ་མང་པོ་དང་ཐབས་ཅིག་ཏུ་བཞུགས་སོ།

Um ihn hatten sich eine Schar von Zuhörern versammelt: 1.250 Mönche sowie eine beachtliche Anzahl von großen Bodhisattvas.

[6]

དེ་ནས་བཅོམ་ལྡན་འདས་སྔ་དྲོའི་དུས་ཀྱི་ཚེ་ཤམ་ཐབས་དང་ཆོས་གོས་སྐུ་ལ་གསོལ་ཏེ་ལྷུང་བཟེད་བསྣམས་ནས་
མཉན་ཡོད་ཀྱི་གྲོང་ཁྱེར་ཆེན་པོར་བསོད་སྙོམས་ཀྱི་ཕྱིར་ཞུགས་སོ།

Am Morgen legte der Siegreiche seine Mönchsrobe und Schultertuch an, nahm die Schale der Weisen und begab sich in die Stadt Shravasti, um dort Nahrung zu erbitten.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #3
Buddha ging Betteln:
Lebe ich ein einfaches und gesundes Leben?

[7]

།དེ་ནས་བཅོམ་ལྡན་འདས་མཉན་ཡོད་ཀྱི་གྲོང་ཁྱེར་ཆེན་པོར་བསོད་སྙོམས་ཀྱི་ཕྱིར་གཤེགས་ནས་བསོད་
སྙོམས་ཀྱི་ཞལ་ཟས་མཇུག་ཏུ་གསོལ་ཏེ་ཟས་ཀྱི་བྱ་བ་མཛད་ནས་ཟས་ཕྱི་མའི་བསོད་སྙོམས་སྤངས་པས།
ལྷུང་བཟེད་དང་ཆོས་གོས་བཞག་ནས་ཞབས་བསིལ་ཏེ་

Nachdem er die Speisen gesammelt hatte, kehrte er zurück und nahm sie zu sich. Nachdem er zu Ende gegessen hatte, legte er Schale und Schultertuch beiseite, da er zu denen gehörte, die am Ende des Tages nichts mehr essen. Lord Buddha wusch anschließend seine Füße und …

[8]

གདན་བཤམས་པ་ལ་སྐྱིལ་མོ་ཀྲུང་བཅས་ནས་སྐུ་དྲང་པོར་བསྲང་སྟེ་དྲན་པ་མངོན་དུ་བཞག་ནས་བཞུགས་སོ།

setzte sich auf ein Kissen, das für ihn bereit gelegt worden war. Er kreuzte die Beine im vollen Lotos, richtete seinen Rücken auf und versetzte seine Gedanken in einen Zustand der Kontemplation.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #4
Lord Buddha sitzt aufrecht:
Meditiere ich jeden Tag,
wenigstens ein wenig?

[9]

།དེ་ནས་དགེ་སློང་མང་པོ་བཅོམ་ལྡན་འདས་ག་ལ་བ་དེར་དོང་སྟེ་ལྷགས་ནས་བཅགམ་ལྡན་འདས་ཀྱི་ཞབས་ལ་མགོ་བོས་ཕྱག་འཚལ་སྟེ་བཅོམ་ལྡན་འདས་ལ་ལན་གསུམ་བསྐོར་བ་བྱས་ནས་ཕྱོགས་གཅིག་ཏུ་འཁོད་དོ། །ཡང་དེའི་ཚེ་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་འཁོར་དེ་ཉིད་དུ་འདུས་པར་གྱུར་ཏེ་འདུག་གོ

Danach näherten sich dem Siegreichen viele Mönche. Bei ihm angekommen, verneigten sie sich und berührten seine Füße mit ihrem Kopf. Respektvoll umrundeten sie ihn dreimal und setzen sich an seine Seite. Unter der Gruppe von Schülern befand sich der junge Mönch Subhuti und er nahm gemeinsam mit ihnen Platz.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation 5
Subhuti sitzt zu Buddhas Füßen:
Dankbar meinen Lehrern
gegenüber

[10]

།དེ་ནས་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་སྟན་ལས་ལངས་ཏེ་བླ་གོས་ཕྲག་པ་གཅིག་ཏུ་གཟར་ནས་པུས་མོ་གཡས་པའི་ལྷ་ངས་ལ་བཙུགས་སྟེ་བཅོམ་ལྡན་འདས་ག་ལ་བ་དེ་ལོགས་སུ་ཐལ་མོ་སྦྱར་བ་བཏུད་དེ་བཅོམ་ལྡན་འདས་ལ་འདི་སྐད་ཅེས་གསོལ་ཏོ།

Dann erhob sich der junge Mönch Subhuti von seinem Kissen, ließ mit einer Geste der Respektsbekundung den Zipfel seiner oberen Robe von der Schulter gleiten und kniete mit seinem rechten Knie auf den Boden. Er stand dem Siegreichen gegenüber, legte die Handflächen in Höhe des Herzens aneinander und verneigte sich. Dann ersuchte er den Siegreichen mit den folgenden Worten:

[11]

།བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་རྣམས་ལ་ཕན་གདགས་པའི་དམ་པ་ཇི་སྙེད་པས་ཕན་ཐོགས་པ་དང་།

དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་རྣམས་ཡོངས་སུ་གཏད་པའི་དམ་པ་ཇི་སྙེད་པས་ཡོངས་སུ་གཏད་པ་ནི། བཅོམ་ལྡན་འདས། ངོ་མཚར་ལགས་སོ། །བདེ་བར་གཤེགས་པ། ངོ་མཚར་ལགས་སོ།

O Siegreicher, der Buddha, der Eine, der diesen Weg gegangen ist, der Vernichter der Feinde, der Vollkommen Erleuchtete, hat den großen Bodhisattvas sehr hilfreiche Anleitungen gegeben. Jede dieser gegebenen Anleitungen war eine große Hilfe. Und ebenso hat der der Eine, der diesen Weg gegangen ist, der Vernichter der Feinde, der Vollkommen Erleuchtete, diese Bodhisattvas durch klare Unterweisungen unterrichtet. Alle je gegebenen klaren Anleitungen, o Siegreicher, waren etwas Wunderbares. Es ist, o Siegreicher, etwas ganz Wunderbares.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #6
Ein freundlicher Führer:
Helfe ich Menschen zu einem Lehrer,
zum Stift, zur Freude am Helfen zu kommen?

[12]

།བཅོམ་ལྡན་འདས། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་ཐེག་པ་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པས་ཇི་ལྟར་གནས་པར་བགྱི།
ཇི་ལྟར་བསྒྲུབ་པར་བགྱི། ཇི་ལྟར་སེམས་རབ་ཏུ་གཟུང་བར་བགྱི། དེ་སྐད་ཅེས་གསོལ་པ་དང་།

Und jetzt, o Siegreicher, was ist mit jenen, die sich auf dem Pfad der Bodhisattvas befinden? Wie sollen sie leben? Wie sollen sie praktizieren? Worauf sollen sie ihre Gedanken richten?

Das war Subhutis Gesuch.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #7
Subhutis Frage:
Frage ich mich wie ich leben,
wie ich praktizieren, wie ich denken soll?

[13]

བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་ལ་འདི་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་ཏོ། །རབ་འབྱོར།
ལེགས་སོ། །ལེགས་སོ། །རབ་འབྱོར། དེ་དེ་བཞིན་ནོ། །དེ་དེ་བཞིན་
ཏེ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་རྣམས་ལ་ཕན་གདགས་པའི་དམ་པས་
ཕན་བཏགས་སོ། །དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་རྣམས་ལ་ཡོངས་སུ་
གཏད་པའི་དམ་པས་ཡོངས་སུ་གཏད་དོ།།

Und Subhutis Frage beantwortete der Siegreiche mit folgenden Worten:

O Subhuti, es ist gut, es ist gut. O Subhuti, es ist so, und so ist es: Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, hat in der Tat den großen Bodhisattvas Gutes getan, indem er ihnen hilfreiche Anleitungen gab. Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, hat fürwahr den großen Bodhisattvas klare Anweisungen gegeben, indem er ihnen die klarste Anleitung gab.

[14]

རབ་འབྱོར། དེའི་ཕྱིར་ཉོན་ལ་ལེགས་པར་རབ་ཏུ་ཡིད་ལ་ཟུངས་ཤིག་དང༌། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་ཐེག་པ་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པས་ཇི་ལྟར་གནས་པར་བྱ་བ་དང༌། ཇི་ལྟར་བསྒྲུབ་པར་བྱ་བ་དང༌། ཇི་ལྟར་སེམས་རབ་ཏུ་གཟུང་བར་བྱ་བ་ངས་ཁྱོད་ལ་བཤད་དོ།

Und da es so ist, Subhuti, höre nun, was ich zu sagen habe, und vergiss nicht, es stets zu beherzigen. Denn ich werde dir offenbaren, wie diejenigen, die sich auf dem Pfad der Bodhisattvas befinden, leben sollten, wie sie praktizieren und worauf sie ihre Gedanken richten sollten.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #8
Die drei Teetassen:
Bin ich wirklich bereit zu lernen?

[15]

།བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་བཞིན་ནོ། །ཞེས་གསོལ་ནས་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱི་ལྟར་ཉན་པ་དང༌།

„Das werde ich tun” erwiderte der junge Mönch Subhuti. Er setzte sich hin, um zuzuhören, wie es ihm der Siegreiche geheißen hatte.

བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་འདི་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་ཏོ། །རབ་འབྱོར། འདི་ལ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་ཐེག་པ་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པས་འདི་སྙམ་དུ། བདག་གིས་ཇི་ཙམ་སེམས་ཅན་དུ་བསྡུ་བས་བསྡུས་པ་སྒོང་ལས་སྐྱེས་པའམ། མངལ་ནས་སྐྱེས་པའམ། དྲོད་གཤེར་ལས་སྐྱེས་པའམ། བརྫུས་ཏེ་སྐྱེས་པའམ། གཟུགས་ཅན་ནམ། གཟུགས་མེད་པའམ། འདུ་ཤེས་ཅན་ནམ། འདུ་ཤེས་མེད་པའམ། འདུ་ཤེས་མེད་འདུ་ཤེས་མེད་མིན་ནམ། སེམས་ཅན་གྱི་ཁམས་ཇི་ཙམ་སེམས་ཅན་དུ་གདགས་པས་བཏགས་པ་དེ་དག་ཐམས་ཅད་ཕུང་པོ་ལྷག་མ་མེད་པའི་མྱ་ངན་ལས་འདས་པའི་དབྱིངས་སུ་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་བཟླའག།

Der Siegreiche begann sodann mit den folgenden Worten:

Subhuti, so müssen diejenigen denken, die den Pfad der Bodhisattvas beschreiten, wenn sie den Wunsch verspüren, Erleuchtung zu erlangen:

Ich werde alle existierenden lebenden Wesen ins Nirvana führen, jedes einzelne, das zu den lebenden Wesen gezählt wird: jene, die aus Eiern geboren wurden; jene, die aus einem Schoß geboren wurden; jene, die durch Wärme und Feuchtigkeit geboren wurden; jene, die durch ein Wunder geboren wurden; jene, die eine physische Gestalt haben und jene ohne; jene mit Gedanken, jene ohne; jene, weder mit Gedanken noch ohne Gedanken. Wie viele Lebewesen es auch geben mag, in welchem Reich sie auch sein mögen, alle, die wir als „Lebewesen“ bezeichnen, sie alle werde ich ins vollkommene Nirvana führen. In das Reich jenseits allen Leidens, in dem kein einziger leidender Teil verbleibt.

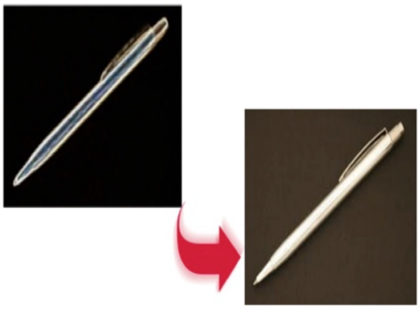
Kamalashila Kurs Eins
Meditation #9
Wer sind die, die ich erleuchten will?
Wer hat die Menschen unterschiedlich gemacht?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #10
Nirvanisieren:
Werde ich die Verantwortung übernehmen?

[17]

།དེ་ལྟར་སེམས་ཅན་ཚད་མེད་པ་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་བཟླས་ཀྱང་སེམས་ཅན་གང་ཡང་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་བཟླས་པར་གྱུར་པ་མེད་དོ། །སྙམ་དུ་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ།

Doch selbst, wenn es mir gelingt, die unzähligen Lebewesen ins vollkommene Nirvana zu führen, wird es kein einziges Lebewesen geben, das in sein vollkommenes Nirvana geführt worden ist.



Kamalashila Kurs Eins
Meditation #11
Nur ein Ding funktioniert
Für Erfolg, gür Beziehungen,
für Gesundheit, Frieden
Für Tod; für Leid; Um die Welt zu retten

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #12
Keiner erreicht Nirvana:
Der zweite Ehemann in deiner Küche

[18]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། གལ་ཏེ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་ན། དེ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ཞེས་མི་བྱ་བའི་ཕྱིར་རོ།

Warum ist es so? Weil, Subhuti, wenn ein Bodhisattva jemals jemanden als Lebewesen wahrnehmen würde, dann könnten wir ihn niemals einen „Bodhisattva" nennen.

[19]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། གང་སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་གམ། སྲོག་ཏུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་གམ། གང་ཟག་ཏུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་ན། དེ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ཞེས་མི་བྱ་བའི་ཕྱིར་རོ།

Warum ist das so? Weil, o Subhuti, wenn jemand jemals jemanden als Lebewesen wahrnehmen würde oder als etwas Lebendiges oder als einen Mensch, dann könnten wir ihn niemals einen „Bodhisattva“ nennen.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #13
Wenn es kein Ich gibt,
wer geht aus dem Gefängnis in die Freiheit?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #14
Wenn es kein Ich gibt,
wer macht Karma,
und bekommt es dann zurück?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #15
Wenn es kein Ich gibt,
warum kann ich das Gesicht
meiner Mutter wieder erkennen?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #16
Von der Raupe zum Schmetterling:
Wer machte den Kokkon?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #17
Drei Unmöglichkeiten:
Ich bin das Glück das ich fühle.
Ich habe das Glück das ich fühle.
Ich machte das Glück das ich fühle.

[20]

།ཡང་རབ་འབྱོར། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔས་དངོས་པོ་ལ་མི་གནས་པར་སྦྱིན་པ་སྦྱིན་ནོ། །ཆོས་གང་ལ་ཡང་མི་གནས་པར་སྦྱིན་པ་སྦྱིན་ནོ། །གཟུགས་ལའང་མི་གནས་པར་སྦྱིན་པ་སྦྱིན་པར་བྱའོ། །སྒྲ་དང་། དྲི་དང་། རོ་དང་། རེག་བྱ་དང་། ཆོས་ལའང་མི་གནས་པར་སྦྱིན་པ་སྦྱིན་ནོ།།

Und ich sage, o Subhuti, dass ein Bodhisattva den Akt des Gebens ausübt, ohne an den Dingen anzuhaften. Sie führen den Akt des Gebens aus, ohne an irgendeinem Objekt anzuhaften. Sie führen den Akt des Gebens aus, ohne an einem Objekt, das du sehen kannst, anzuhaften. Sie führen den Akt des Gebens aus, ohne an Tönen anzuhaften und ohne an Düften anzuhaften, weder an Geschmack noch an Dingen, die man berühren kann oder an Objekten der Gedanken.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #18
Habe ich heute die vier Gaben gegeben?
Wer brachte mich hierher,
und wer brachte dich hierher,
und wer machte die Gabe die ich gab?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #19
Wenn ich blau sehe,
Wieviel von meinem Geist sieht blau?
Wo ist der Rest?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #20
Wenn Atome zu klein sind um gesehen zu werden,
Wie kann ich etwas sehen das aus Atomen besteht?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #21
Ist mein Geist eine Reihe von Gedanken?
Oder ist mein Geist ein Korb voll Gedanken?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #22
Ist die Bekannte, die mich irritiert
eine von sich aus irritierende Person,
oder zwei von sich aus irritierende Personen?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #23
Woher kommt es,
dass nichts beginnt und nichts aufhört?

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #24
Wenn Kranken zu helfen bewirkt,
dass Medizin mir hilft,
muss ich die Medizin noch nehmen?

[21]

རབ་འབྱོར། ཅི་ནས་མཚན་མར་འདུ་ཤེས་པ་ལ་ཡང་མི་གནས་པ་དེ་ལྟར་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔས་སྦྱིན་པ་སྦྱིན་ནོ། །དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་གང་མི་གནས་པར་སྦྱིན་པ་སྦྱིན་པ་དེའི་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་ནི། རབ་འབྱོར། ཚད་གཟུང་བར་སླ་བ་མ་ཡིན་པའི་ཕྱིར་རོ།

O Subhuti, Bodhisattvas führen den Akt des Gebens aus, ohne irgendetwas in irgendeiner Form als Zeichen zu sehen. So geben sie.
Warum ist das so? Bedenke, o Subhuti, die Berge an Verdiensten, die ein Bodhisattva ansammelt, der den Akt des Gebens ohne Anhaftung ausführt. Diese Verdienste, o Subhuti, sind nichts, was du jemals messen könntest.

།རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། ཤར་ཕྱོགས་ཀྱི་ནམ་མཁའི་ཚད་གཟུང་བར་སླའམ།

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། དེ་བཞིན་དུ་ལྷག་དང་། ནུབ་དང་། བྱང་དང་། སྟེང་དང་། འོག་གི་ཕྱོགས་དང་། ཕྱོགས་མཚམས་དང་། ཕྱོགས་བཅུའི་ནམ་མཁའི་ཚད་གཟུང་བར་སླའམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་ནི། མ་ལགས་སོ།

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་དུ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་གང་མི་གནས་པའི་སྦྱིན་པ་སྦྱིན་པ་དེའི་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་ཡང་ཚད་གཟུང་བར་སླ་བ་མ་ཡིན་ནོ།

O Subhuti, was denkst du? Wäre es einfach, den Weltraum im Osten zu vermessen?

Und Subhuti antwortete respektvoll: O Siegreicher, das wäre es nicht.

Der Siegreiche sagte:

Und wäre es denn einfach, den Weltraum in einer der Himmelsrichtungen zu vermessen, im Süden, oder im Westen, oder im Norden, oder über uns, oder unter uns oder in irgendeiner anderen Richtung von uns aus gesehen? Wäre es einfach, von wo wir jetzt sind, den Weltraum in einer der zehn Himmelsrichtungen zu vermessen?

Und Subhuti antwortete respektvoll: Siegreicher, das wäre es nicht.

Dann sagte der Siegreiche:

Und ebenso, Subhuti, wäre es kein Leichtes, die Berge an Verdiensten zu messen, die ein Bodhisattva angesammelt hat, der den Akt des Gebens ohne Anhaftung ausführt.

Kamalashila Kurs Eins
Meditation #25
Warum ist der Himmel wie das Geben, das von einem wahren Bodhisattva vollbracht wird?

།རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། མཚན་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པར་བལྟའམ། རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་ནི། མ་ལགས་སོ། མཚན་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པར་མི་བལྟའོ། །དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་མཚན་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པར་གང་གསུངས་པ་དེ་ཉིད་མཚན་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པ་མ་མཆིས་པའི་སླད་དུའོ། །དེ་སྐད་ཅེས་གསོལ་པ་དང་།

Nun, Subhuti, was denkst du? Sollten wir jemanden als Einen, der diesen Weg gegangen ist, betrachten, nur weil er die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale aufweist, die wir am Körper eines Buddhas finden?

Und Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, das sollten wir nicht. Wir sollten niemanden als Einen, der diesen Weg gegangen ist, betrachten, nur weil er die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale aufweist, die wir am Körper eines Buddhas finden. Und warum nicht? Weil der Eine, der diesen Weg gegangen ist, als er die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale am Körper eines Buddhas beschrieben hat, gleichzeitig sagte, dass diese nicht möglich sind.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #1
Wie fühlen sich die Zeichen im Inneren an?
Wie reflektieren die Zeichen im Außen
meine Qualitäten im Inneren?

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #2
Woher kommen die Zeichen?
Was habe ich in der Vergangenheit
getan um dieses Zeichen zu erschaffen?

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #3
Was fügt die Zeichen zusammen?
Wieso sehe ich das Ganze der Teile?

[24]

བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་ལ་འདི་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་ཏོ།

།རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། མཚན་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པ་དེ་ཙམ་དུ་རྫུན་ནོ། །ཇི་ཙམ་དུ་མཚན་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པ་མེད་པ་དེ་ཙམ་དུ་མི་རྫུན་ཏེ། དེ་ལྟར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ལ་མཚན་དང་མཚན་མེད་པར་བལྟའོ། །དེ་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་པ་དང་།

Und dann sprach der Siegreiche zum jungen Mönch Subhuti das Folgende:

O Subhuti, was denkst du? Die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale am Körper eines Buddhas sind an sich trügerisch. Die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale am Körper eines Buddhas sind auch nicht trügerisch, doch nur insofern, als dass sie nicht existieren. Und daher solltest du den Einen, der diesen Weg gegangen ist, ohne Merkmale sehen, ohne jegliche Merkmale.

So sprach der Siegreiche.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #4
Vermeide die Gräben auf beiden Seiten der Straße
Warum sagte der Buddha dass keine Zeichen da wären?

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #5
Ich würde liebend gerne
einfach auftauchen
Genug Liebe um einen
Formkörper zu schicken.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #6
Buddha Jewel: Gesichter vs. Reflektionen
Ultimativer Schutz, zwei Teile der vier

[25]

བཅོམ་ལྡན་འདས་ལ་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་གྱིས་འདི་སྐད་ཅེས་གསོལ་ཏོ། །བཅོམ་ལྡན་འདས། མ་འོངས་པའི་དུས་ལྔ་བརྒྱ་ཐ་མ་ལ་དམ་པའི་ཆོས་རབ་ཏུ་རྣམ་པར་འཇིག་པར་འགྱུར་བ་ན་སེམས་ཅན་གང་ལ་ལ་དག་འདི་ལྟ་བུའི་མདོ་སྡེའི་ཚིག་བཤད་པ་འདི་ལ་ཡང་དག་པར་འདུ་ཤེས་བསྐྱེད་པར་འགྱུར་བ་ལྟ་མཆིས་སམ།

བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། ཁྱོད་འདི་སྐད་དུ། མ་འོངས་པའི་དུས་ལྔ་བརྒྱ་ཐ་མ་ལ་དམ་པའི་ཆོས་རབ་ཏུ་རྣམ་པར་འཇིག་པར་འགྱུར་བ་ན་སེམས་ཅན་གང་ལ་ལ་དག་འདི་ལྟ་བུའི་མདོ་སྡེའི་ཚིག་བཤད་པ་འདི་ལ་ཡང་དག་པར་འདུ་ཤེས་བསྐྱེད་པར་འགྱུར་བ་ལྟ་མཆིས་སམ་ཞེས་མ་ཟེར་ཅིག

Und der junge Mönch Subhuti antwortete dem Siegreichen das Folgende:

O Siegreicher, was wird in der Zukunft geschehen, in den Tagen der letzten Fünfhundert, wenn das heilige Dharma sich seinem endgültigen Untergang nähert? Wie kann in diesen Zeiten irgendjemand jemals die Bedeutung eines Sutras wie diesem verstehen?

Und der Siegreiche antwortete:

Subhuti, du solltest diese Frage, die du eben gestellt hast, niemals stellen:
„Was wird in der Zukunft geschehen, in den Tagen der letzten Fünfhundert, wenn das heilige Dharma sich seinem endgültigen Untergang nähert? Wie kann in diesen Zeiten irgendjemand jemals die Bedeutung eines Sutras wie diesem verstehen?“

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #7
Dharma Juwel: Bücher vs. Verständnis
Was wirkliche Schutz gibt und was ihn verursacht

[26]

།ཡང་རབ་འབྱོར། མ་འོངས་པའི་དུས་ལྔ་བརྒྱ་ཐ་མ་ལ་དམ་པའི་ཆོས་རབ་ཏུ་རྣམ་པར་འཇིག་པར་འགྱུར་བ་ན་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་ཚུལ་ཁྲིམས་དང་ལྡན་པ། ཡོན་ཏན་དང་ལྡན་པ། ཤེས་རབ་དང་ལྡན་པ་དག་འབྱུང་སྟེ།

རབ་འབྱོར། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་དེ་དག་ཀྱང་སངས་རྒྱས་གཅིག་ལ་བསྙེན་བཀུར་བྱས་པ་མ་ཡིན། སངས་རྒྱས་གཅིག་ལ་དགེ་བའི་རྩ་བ་བསྐྱེད་པ་མ་ཡིན་གྱི། རབ་འབྱོར། སངས་རྒྱས་བརྒྱ་སྟོང་མང་པོ་ལ་བསྙེན་བཀུར་བྱས་ཤིང་། སངས་རྒྱས་བརྒྱ་སྟོང་དུ་མ་ལ་དགེ་བའི་རྩ་བ་དག་བསྐྱེད་པའི་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་དག་འབྱུང་ངོ་།

Ich sage dir, o Subhuti, dass in der Zukunft, in den Tagen der letzten Fünfhundert, wenn das heilige Dharma sich seinem endgültigen Untergang nähert, Bodhisattvas kommen werden, die große Wesen sind, die Moral besitzen, die die erlesene Eigenschaft und die Weisheit besitzen.
Und diese großen Bodhisattvas, o Subhuti, sind nicht solche, die nur einem einzigen Buddha die Ehre erwiesen haben oder die mit einem einzigen Buddha eine Schatzkammer voller Verdienste angesammelt haben. Stattdessen, o Subhuti, sind es solche, die vielen hunderttausend Buddhas die Ehre erwiesen haben, die mit vielen hunderttausend Buddhas eine Schatzkammer voller Verdienste angesammelt haben. Dergleichen sind die Bodhisattvas, die großartigen Wesen, die dann kommen werden.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #8
Das Sutra des Diamanatschneiders, für uns
Nimm an, dass der Buddha
es für dich entworfen hat, jetzt

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #9
Diejenigen der letzten 500,
die verstanden haben
Es ist Zeit und ihr seid hier

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #10
Sangha Juwel: Roben & Leerheit
Die Freunde mit denen du wirklich
zusammen sein solltest

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #11
Bin ich freundlich, lieb & weise?
Was ist wichtig und was kann ich weglassen?

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #12
Dankbarkeit, der einzige⚜Ausweg
Das Beste, das wir tun können,
in den Tagen der Dunkelheit

[27]

།རབ་འབྱོར། གང་དག་འདི་ལྟ་བུའི་མདོ་སྡེའི་ཚིག་བཤད་པ་འདི་ལ་སེམས་དད་པ་གཅིག་ཙམ་རྙེད་པར་འགྱུར་བ་དེ་དག་ནི། རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་མཁྱེན་ཏོ། །རབ་འབྱོར། དེ་དག་ནི། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གཟིགས་སོ།

Angenommen, o Subhuti, dass eine Person Vertrauen in die Worte eines Sutras wie diesem gewinnt. Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, Subhuti, nimmt jede dieser Personen wahr. Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, sieht jede dieser Personen.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #13
Sie sehen Dich, sie erkennen Dich
Obwohl sie Dich schon immer gekannt haben

[28]

རབ་འབྱོར། སེམས་ཅན་དེ་དག་ཐམས་ཅད་ནི། བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བསྐྱེད་ཅིང་རབ་ཏུ་སྡུད་པར་འགྱུར་རོ།

Eine solche Person, o Subhuti, hat eine Schatzkammer an Verdiensten jenseits aller Berechnung geschaffen und sicher in sich verwahrt.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #14
Gepflanzt & sicher
Besiegelt mit einer Kaffee Meditation

[29]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་དེ་དག་ནི། བདག་ཏུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་པར་མི་འགྱུར་ཞིང་། སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་པ་མ་ཡིན། སྲོག་ཏུ་འདུ་ཤེས་པ་མ་ཡིན་ཏེ། གང་ཟག་ཏུའང་འདུ་ཤེས་འཇུག་པར་མི་འགྱུར་བའི་ཕྱིར་རོ།

Warum ist das so? Weil, Subhuti, diese großen Bodhisattvas niemals eine Wahrnehmung von etwas als Selbst haben, weder eine Wahrnehmung von etwas als fühlendes Wesen haben, noch eine Wahrnehmung von etwas als Lebendiges, noch eine Wahrnehmung von etwas als eine Person.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #15
Ein ich, ein mein,
mein Leben, meine Leben
Erkenne Dich selbst, in dem Du den
Diamantschneider verstehst

[30]

།རབ་འབྱོར། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་དེ་དག་ཆོས་སུ་འདུ་ཤེས་པ་དང་། ཆོས་མེད་པར་ཡང་འདུ་ཤེས་མི་འཇུག་སྟེ། དེ་དག་ནི། འདུ་ཤེས་དང་། འདུ་ཤེས་མེད་པར་ཡང་འདུ་ཤེས་འཇུག་པར་མི་འགྱུར་རོ།

Subhuti, diese großen Bodhisattvas haben weder eine Wahrnehmung von Dingen als Dinge, noch haben sie jemals eine Wahrnehmung, dass Dinge keine Dinge sind. Weder haben sie jemals die Wahrnehmung, dass ein Gedanke eine Vorstellung ist, noch haben sie jemals die Wahrnehmung, dass ein Gedanke keine Vorstellung ist.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #16
Sogar nichts ist nichts
Nicht einmal der Fakt,
dass nichts sich selbst ist, ist sich selbst

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #17
Gakja: etwas zum Abschaffen
Das Ding von dem Leerheit leer ist

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #18
Sogar verstehen ist nicht
Leben in einem geistigen Konstrukt

[31]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། གལ་ཏེ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་དེ་དག་ཆོས་སུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་ན། དེ་ཉིད་དེ་དག་གི་བདག་ཏུ་འཛིན་པར་འགྱུར་ཞིང་། སེམས་ཅན་དུ་འཛིན་པ་དང་། སྲོག་ཏུ་འཛིན་པ་དང་། གང་ཟག་ཏུ་འཛིན་པར་འགྱུར་བའི་ཕྱིར་རོ།

Warum ist das so? Weil dann, Subhuti, würden diese großen Bodhisattvas die Wahrnehmung haben, dass Dinge Dinge sind und dann würden sie genau diese Dinge als „Selbst" sehen; sie würden sie als fühlendes Wesen sehen, sie würden sie als etwas Lebendiges sehen; sie würden sie als eine Person sehen.

[32]

།གལ་ཏེ་ཆོས་མེད་པར་འདུ་ཤེས་འཇུག་ནའང་དེ་ཉིད་དེ་དག་གི་བདག་ཏུ་འཛིན་པར་འགྱུར་ཞིང་། སེམས་ཅན་དུ་འཛིན་པ་དང་། སྲོག་ཏུ་འཛིན་པ་དང་། གང་ཟག་ཏུ་འཛིན་པར་འགྱུར་བའི་ཕྱིར་རོ།

Und selbst, wenn sie denken, dass dies keine Dinge sind, würden sie genau dies auch als ein „Selbst" ansehen; und als ein Lebewesen; und als etwas Lebendiges; und als eine Person.

[33]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། ཡང་རབ་འབྱོར། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔས་ཆོས་ཀྱང་ལོག་པར་གཟུང་བར་མི་བྱ་སྟེ། ཆོས་མ་ཡིན་པ་ཡང་མི་གཟུང་བའི་ཕྱིར་རོ།

Warum ist das so? Weil, Subhuti, die Bodhisattvas das Dharma nie auf falsche Weise betrachten. Noch betrachten sie, was nicht Dharma ist.

[34]

།དེ་བས་ན། དེ་ལས་དགོངས་ཏེ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་གཟིངས་ལྟ་བུར་ཤེས་པ་རྣམས་ཀྱིས་ཆོས་རྣམས་ཀྱང་སྤང་བར་བྱ་ན། ཆོས་མ་ཡིན་པ་རྣམས་ལྟ་ཅི་སྨོས་ཞེས་གསུངས་སོ།

Das ist es also, was der Eine, der diesen Weg gegangen ist, meinte, als er sagte:
Jene, die verstehen, dass diese Darstellung des Dharmas einem Schiff gleicht, lassen sogar die Lehren des Dharma hinter sich. Und müssen wir dann überhaupt darüber sprechen, wie sie mit dem, was kein Dharma ist, umgehen?

[35]

།གཞན་ཡང་བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་ལ་འདི་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་ཏོ།

།རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གང་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་ཡོད་དམ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་ཆོས་གང་ཡང་བསྟན་ཏམ། དེ་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་པ་དང་།

Und der Siegreiche sprach auch diese Worte zum jungen Mönch Subhuti:

Subhuti, was denkst du? Gibt es überhaupt so etwas wie eine Erleuchtung, bei der jene, die diesen Weg gegangen sind, eine unvergleichliche, perfekte und vollkommene Buddhaschaft erlangen? Und lehrte der Eine, der diesen Weg gegangen ist, überhaupt jemals irgendeine Form von Dharma?

[36]

བཅོམ་ལྡན་འདས་ལ་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་གྱིས་འདི་སྐད་ཅེས་གསོལ་ཏོ།

།བཅོམ་ལྡན་འདས། བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་གསུངས་པའི་དོན་འདི་བདག་གིས་འཚལ་བ་ལྟར་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གང་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མ་མཆིས་སོ། །དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གང་བསྟན་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མ་མཆིས་སོ།།

Mit folgenden Worten antwortete daraufhin der junge Mönch Subhuti dem Siegreichen:

O Siegreicher, soweit ich in der Lage bin, das Ausmaß dessen zu erfassen, was der Siegreiche bisher gesagt hat, muss ich sagen, dass es unmöglich so etwas wie Erleuchtung geben kann, bei der Jene, die diesen Weg gegangen sind, eine unvergleichliche, perfekte und vollkommene Erleuchtung erlangen können. Und es ist auch unmöglich, dass es so etwas wie das Dharma gibt, das der Eine, der diesen Weg gegangen ist, jemals lehren könnte.

[37]

དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་ཆོས་གང་ཡང་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའམ་བསྟན་པ་དེ་ནི། གཟུང་དུ་མ་མཆིས། བརྗོད་དུ་མ་མཆིས་ཏེ། དེ་ནི། ཆོས་ཀྱང་མ་ལགས། ཆོས་མ་མཆིས་པ་ཡང་མ་ལགས་པའི་སླད་དུའོ།

Und warum ist das so? Weil es unmöglich ist, dass es überhaupt so etwas wie Erleuchtung gibt, die der Eine, der diesen Weg gegangen ist, erlangt hat; oder das Dharma, das er gelehrt hat, das jemals erinnert werden kann. Und das ist so, weil es weder wahr ist, dass diese Dinge existieren, noch, dass es unmöglich ist, dass sie existieren.

[38]

།དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། འཕགས་པའི་གང་ཟག་རྣམས་ནི། འདུས་མ་བྱས་ཀྱིས་རབ་ཏུ་ཕྱེ་བའི་སླད་དུའོ།།

Und warum ist das so? Weil diese Personen, die verwirklichte Wesen sind, auf vollkommene Weise all diese Dinge unterscheiden durch das, was „nicht verursacht" ist.

[39]

བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ།

རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། རིགས་ཀྱི་བུའམ། རིགས་ཀྱི་བུ་མོ་གང་ལ་ལ་ཞིག་གིས་སྟོང་གསུམ་གྱི་སྟོང་ཆེན་པོའི་འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་འདི་རིན་པོ་ཆེ་སྣ་བདུན་གྱིས་རབ་ཏུ་གང་བར་བྱས་ཏེ་སྦྱིན་པ་བྱིན་ན། རིགས་ཀྱི་བུའམ། རིགས་ཀྱི་བུ་མོ་དེ་གཞི་དེ་ལས་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་མང་དུ་བསྐྱེད་དམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། མང་ལགས་སོ། །བདེ་བར་གཤེགས་པ། མང་ལགསོ། རིགས་ཀྱི་བུའམ། རིགས་ཀྱི་བུ་མོ་དེ་གཞི་དེ་ལས་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་མང་དུ་བསྐྱེད་དོ།

Erneut sprach der Siegreiche:

O Subhuti, was denkst du? Angenommen, ein Sohn oder eine Tochter der edlen Familie würde sämtliche Planeten dieser großen Galaxie, einer Galaxie mit Abermillionen Planeten, mit den sieben Arten der kostbaren Substanzen bedecken und sie als Geschenk darbringen. Würde dieser Sohn oder diese Tochter der edlen Familie viele hohe Berge an Verdiensten durch solch eine Tat ansammeln?

Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, viele würden es sein. O, Du, der Du in die Glückseligkeit gegangen bist, es würden viele sein. Dieser Sohn oder diese Tochter der edlen Familie würde zweifellos viele hohe Berge an Verdiensten durch solch eine Tat ansammeln.

[40]

།དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། བཅོམ་ལྡན་འདས། བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་དེ་ཉིད་ཕུང་པོ་མ་མཆིས་པའི་སླད་དུ་སྟེ། དེས་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ། །ཞེས་གསུངས་སོ།

Und warum ist das so? Weil, o Siegreicher, eben diese hohen Berge an Verdiensten hohe Berge an Verdiensten sind, die nie existieren können. Und genau aus diesem Grund, sprechen Jene, die diesen Weg gegangen sind, von „hohen Bergen an Verdiensten, hohen Bergen an Verdiensten“.

[41]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། རིགས་ཀྱི་བུའམ། རིགས་ཀྱི་བུ་མོ་གང་གིས་སྟོང་གསུམ་གྱི་སྟོང་ཆེན་པོའི་འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་འདི་རིན་པོ་ཆེ་སྣ་བདུན་གྱིས་རབ་ཏུ་གང་བར་བྱས་ཏེ་སྦྱིན་པ་བྱིན་པ་བས། གང་གིས་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ལས་ཐ་ན་ཚིག་བཞི་པའི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ་གཅིག་ཙམ་བཟུང་ནས་གཞན་དག་ལ་ཡང་འཆད་ཅིང་ཡང་དག་པར་རབ་ཏུ་སྟོན་ན། དེ་གཞི་དེ་ལས་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་ཆེས་མང་དུ་གྲངས་མེད་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བསྐྱེད་དོ།

Und dann sagte der Siegreiche:

Angenommen, O Subhuti, dass ein Sohn oder eine Tochter der edlen Familie sämtliche Planeten dieser großen Galaxie, einer Galaxie mit Abermillionen Planeten, mit den sieben Arten der kostbaren Substanzen bedecken und sie als Geschenk darbringen würde. Und wenn wir andererseits annehmen, dass sich jemand nur vier Zeilen eines Verses aus dieser Darstellung des Dharma merkt und ihn anderen erklärt und ihn korrekt lehrt. Durch Letzteres würde die Person viel mehr hohe Berge an Verdiensten ansammeln als durch das Erstgenannte: Die Berge ihrer Verdienste wären unermesslich und jenseits aller Berechnung.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #19
Lehren für Berge, für den Körper
Eine der Hauptursachen
für den Dharma Körper

[42]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་རྣམས་ཀྱི་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་ནི། འདི་ལས་བྱུང་སྟེ། སངས་རྒྱས་བཅོམ་ལྡན་འདས་རྣམས་ཀྱང་འདི་ལས་སྐྱེས་པའི་ཕྱིར་རོ།

Warum ist das so? Weil, Subhuti, dies erzeugt die einzigartige und vollkommen perfekte Erleuchtung von Jenen, die diesen Weg gegangen sind, der Feindzerstörer, der vollkommen Erleuchteten Buddhas. Und daraus werden auch die Buddhas, die Siegreichen, geboren.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #20
Unkörperliches Karma löst aus
Die Leerheit des Raumes
zwischen
Auslöser und Ergebnis

[43]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཆོས་རྣམས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཆོས་རྣམས་ཞེས་བྱ་བ་ནི། སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཆོས་དེ་དག་མེད་པར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་པའི་ཕྱིར་རོ། དེས་ན། སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཆོས་རྣམས་ཞེས་བྱའོ།

Warum ist das so? Weil, o Subhuti, diese Eigenschaften eines Erleuchteten Wesens (was wir als „Eigenschaften eines Erleuchteten Wesens" bezeichnen) Eigenschaften eines Erleuchteten Wesens sind, von denen Jene, die diesen Weg gegangen sind, gesagt haben, dass sie niemals existieren können. Und deswegen können wir sie als die „Eigenschaften eines Erleuchteten Wesens" bezeichnen.

[44]

།རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། རྒྱུན་དུ་ཞུགས་པ་འདི་སྙམ་དུ། བདག་གིས་རྒྱུན་དུ་ཞུགས་པའི་འབྲས་བུ་ཐོབ་བོ་སྙམ་དུ་སེམས་སམ།

Nun, Subhuti, was denkst du? Sagten sich Jene, die den Pfad betreten haben, jemals: „Jetzt habe ich das Ziel, den Pfad zu betreten, erreicht"?

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #21
Wenn ich ein Niveau erreiche,
wer erreicht es?
Kein ich während, kein ich danach;
sonst würde ich es verlieren

[45]

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་ནི། མ་ལགས་སོ། །དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་ནི། ཅི་ལའང་ཞུགས་པ་མ་མཆིས་པའི་སླད་དུ་སྟེ། དེས་ན། རྒྱུན་དུ་ཞུགས་པ་ཞེས་བགྱིའོ།

Und Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, das tun sie nicht. Und warum ist es so? Weil, o Siegreicher, es für sie unmöglich wäre, überhaupt irgendetwas zu betreten. Und genau deswegen können wir sie „die den Pfad betreten haben" nennen.

[46]

།གཟུགས་ལའང་མ་ཞུགས། སྒྲ་ལ་མ་ལགས། དྲི་ལ་མ་ལགས། རོ་ལ་མ་ལགས། རེག་བྱ་ལ་
མ
་ལགས་ཆོས་ལའང་མ་ཞུགས་ཏེ། དེས་ན། རྒྱུན་དུ་ཞུགས་པ་ཞེས་བགྱིའོ།

Sie treten weder in Dinge ein, die du sehen kannst, noch in Worte, noch in Düfte, noch in Geschmack, noch in Dinge, die du berühren kannst, noch in Objekte der Gedanken. Und wieder können wir genau deswegen sagen sie haben „den Pfad betreten".

[47]

།བཅོམ་ལྡན་འདས། གལ་ཏེ་རྒྱུན་དུ་ཞུགས་པ་དེ་འདི་སྙམ་དུ། བདག་གིས་རྒྱུན་དུ་ཞུགས་པའི་འབྲས་བུ་ཐོབ་བོ། །སྙམ་དུ་སེམས་པར་གྱུར་ན། དེ་ཉིད་དེའི་བདག་ཏུ་འཛིན་པར་འགྱུར་ལགས་སོ། །སེམས་ཅན་དུ་འཛིན་པ་དང་། སྲོག་ཏུ་འཛིན་པ་དང་། གང་ཟག་ཏུ་འཛིན་པར་འགྱུར་ལགས་སོ།།

Und falls dann, o Siegreicher, einer, der den Pfad betreten hat, zu sich selbst sagt, „Jetzt habe ich das Ziel, den Pfad zu betreten, erreicht", dann würde er somit etwas davon als selbst-existierend sehen. Und er würde damit wiederum an der Vorstellung von einem Lebewesen anhaften, von etwas Lebendigem und einer Person.

[48]

བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། ལན་གཅིག་ཕྱིར་འོང་བ་འདི་སྙམ་དུ། བདག་གིས་ལན་གཅིག་ཕྱིར་འོང་བའི་འབྲས་བུ་ཐོབ་བོ། །སྙམ་དུ་སེམས་སམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་ནི། མ་ལགས་སོ། །དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། གང་ལན་གཅིག་ཕྱིར་འོང་བ་ཉིད་དུ་ཞུགས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མ་མཆིས་པའི་སླད་དུ་སྟེ། དེས་ན། ལན་གཅིག་ཕྱིར་འོང་བ་ཞེས་བགྱིའོ།

Dann sprach der Siegreiche:

Was denkst du, o Subhuti? Sagen sich jene, die nur noch einmal zurückkommen, jemals: „Jetzt habe ich das Ziel, nur noch einmal zurückzukommen, erreicht“?

Und Subhuti antwortete respektvoll: O Siegreicher, das tun sie nicht. Und warum ist das so?

Weil dieser Zustand, den Punkt zu erreichen, an dem man nur noch einmal zurückkommen muss, nie existieren kann. Und genau aus diesem Grund, können wir sie „Person-die-nur-noch- einmal-zurückkommen-muss“ nennen.

[49]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། ཕྱིར་མི་འོང་བ་འདི་སྙམ་དུ། བདག་གིས་ཕྱིར་མི་འོང་བའི་འབྲས་བུ་ཐོབ་བོ། །སྙམ་དུ་སེམས་སམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས་དེ་ནི། མ་ལགས་སོ། །དེ་ཅིའི་སྐད་དུ་ཞེ་ན། གང་ཕྱིར་མི་འོང་བ་ཉིད་དུ་ཞུགས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མ་མཆིས་པའི་སྐད་དུ་སྟེ། དེས་ན། ཕྱིར་མི་འོང་བ་ཞེས་བགྱིའོ།

Erneut sprach der Siegreiche:

Subhuti, was denkst du? Sagen sich jene, die nie mehr zurückkommen müssen, jemals: „Jetzt habe ich das Ziel, nicht mehr zurückkommen zu müssen, erreicht"?

Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, das tun sie nicht. Und warum ist das so? Weil dieser Zustand, den Punkt zu erreichen, an dem man nie mehr zurückkommen muss, nie existieren kann. Und genau aus diesem Grund, können wir sie Person-die-nie-mehr-zurückkommen-muss nennen.

[50]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། དགྲ་བཅོམ་པ་འདི་སྙམ་དུ། བདག་གིས་དགྲ་བཅོམ་པ་ཉིད་ཐཏབ་བཏ། །སྙམ་དུ་སེམས་སམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་ནི། མ་ལགས་སོ། །དེ་ཅིའི་སྐད་དུ་ཞེ་ན། གང་དགྲ་བཅོམ་པ་ཞེས་བགྱི་བའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མ་མཆིས་པའི་སྐད་དུའོ།

Und der Siegreiche sagte:

Subhuti, was denkst du? Sagen sich jene, die den Feind zerstört haben, jemals: „Jetzt habe ich den Zustand, den Feind zerstört zu haben, erreicht"?

Darauf erwiderte Subhuti respektvoll:

O Siegreicher, das tun sie nicht. Und warum ist das so? Weil dieser Zustand, den Feind zerstört zu haben, nicht existiert.

[51]

།བཅོམ་ལྡན་འདས། གལ་ཏེ་དགྲ་བཅོམ་པ་འདི་སྙམ་དུ། བདག་གིས་དགྲ་བཅོམ་པ་ཉིད་ཐོབ་བོ། །སྙམ་དུ་སེམས་པར་གྱུར་ན། དེ་ཉིད་དེའི་བདག་ཏུ་འཛིན་པར་འགྱུར་ལགས་སོ། །སེམས་ཅན་དུ་འཛིན་པ་དང་། སྲོག་ཏུ་འཛིན་པ་དང་། གང་ཟག་ཏུ་འཛིན་པར་འགྱུར་ལགས་སོ།

།བཅོམ་ལྡན་འདས། བདག་ནི། །དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་ཉོན་མོངས་པ་མེད་པར་གནས་པ་རྣམས་ཀྱི་མཆོག་ཏུ་བསྟན་ཏེ།

བཅོམ་ལྡན་འདས་བདག་འདོད་ཆགས་དང་བྲལ་བ་དགྲ་བཅོམ་པ་ལགས་ཀྱང་། བཅོམ་ལྡན་འདས། བདག་འདི་སྙམ་དུ། བདག་ནི། དགྲ་བཅོམ་པའོ། །སྙམ་དུ་མི་སེམས་ལགས་སོ།

Denn angenommen, O Siegreicher, solch ein Feindzerstörer sagt sich: „Jetzt habe ich den Zustand, den Feind zerstört zu haben, erreicht“. Dann würde er wieder etwas davon als selbst-existierend sehen. Und er würde wieder an einem Lebewesen anhaften, an etwas Lebendigem und einer Person.

O Siegreicher, ich sage hiermit, dass Jene, die diesen Weg gegangen sind, die Feindzerstörer, die vollkommen erleuchtete Buddhas sind, sich im Höchsten all dieser Zustände befinden, die frei von Geistesgiften sind. Und ich, o Siegreicher, eine Person die frei von Begierden ist; ich bin ein Feindzerstörer.

Aber, o Siegreicher, ich sage mir nicht: „Ich bin ein Feindzerstörer“.

[52]

།བཅོམ་ལྡན་འདས། གལ་ཏེ་བདག་འདི་སྙམ་དུ། བདག་གིས་དགྲ་བཅོམ་པ་ཉིད་ཐོབ་བོ། །སྙམ་དུ་སེམས་པར་གྱུར་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་བདག་ལ་རིགས་ཀྱི་བུ་རབ་འབྱོར་ནི། ཉོན་མོངས་པ་མེད་པར་གནས་པ་རྣམས་ཀྱི་མཆོག་ཡིན་ཏེ། ཅི་ལའང་མི་གནས་པས་ན། ཉོན་མོངས་པ་མེད་པར་གནས་པ། ཉོན་མོངས་པ་མེད་པར་གནས་པ་ཞེས་ལུང་མི་སྟོན་ལགས་སོ།

Denn angenommen, O Siegreicher, dass ich mir sagen würde: „Ich habe den Zustand eines Feindzerstörers erlangt“. Wenn ich so denken würde, dann hätte der Eine, der diesen Weg gegangen ist, mir niemals die ultimative Prophezeiung geben können; er hätte niemals sagen können:

O Sohn edler Familie, o Subhuti, du wirst den Höchsten all dieser Zustände erlangen, der frei von Geistesgiften ist. Weil du in gar keinem Zustand verweilst, hast du den Zustand erreicht, der frei von Geistesgiften ist; du hast erreicht, was wir „Freiheit von allen Geistesgiften" nennen.

[53]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་མར་མེ་མཛད་ལས་གང་བླངས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་ཡོད་དམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་ནི། མ་ལགས་ཏེ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་མར་མེ་མཛད་ལས་གང་བླངས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མ་མཆིས་སོ།

Und wieder sprach der Siegreiche:

O Subhuti, was denkst du? Gab es überhaupt irgendetwas, das der Eine, der diesen Weg gegangen ist, jemals von Einem, der diesen Weg gegangenen ist, dem Feindzerstörer, dem Vollkommen Erleuchteten Buddha, namens „Schöpfer des Lichts", erhalten hat?

Und Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, dem war nicht so. Es gibt überhaupt nichts, das der Eine, der diesen Weg gegangen ist, von Einem, der diesen Weg gegangen ist, dem Feindzerstörer, dem vollkommen Erleuchteten Buddha, namens „Schöpfer des Lichts", erhalten hat.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #22
Wie hat unser Buddha je eine Belehrung erhalten?
Wie hat der Erschaffer des Diamantschneider Sutra gelernt ein Sutra zu geben?
Oder: Ein Beweis für Dankbarkeit

[54]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་གང་ལ་ལ་ཞིག་འདི་སྐད་དུ། བདག་གིས་ཞིང་བཀོད་པ་རྣམས་བསྒྲུབ་པར་བྱའོ། །ཞེས་ཟེར་ན། དེ་ནི། མི་བདེན་པར་སྨྲ་བའོ།

Dann sprach der Siegreiche ein weiteres Mal:

Angenommen, o Subhuti, ein Bodhisattva würde sagen: „Ich arbeite auf mein Paradies hin“. Das wäre nicht korrekt.

Kamalashila Course Two / Kurs Zwei
Meditation #23
Die Lüge der Behauptung, dass du dein Paradies erschaffen wirst
Ein Hindernis und eine Vision

[55]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། ཞིང་བཀོད་པ་རྣམས་ཞིང་བཀོད་པ་རྣམས་ཞེས་བྱ་བ་ནི། བཀོད་པ་དེ་དག་མེད་པར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་པའི་ཕྱིར་རོ། དེས་ན། ཞིང་བཀོད་པ་རྣམས་ཞེས་བྱའོ།

Warum ist das so? Weil Jene, die diesen Weg gegangen sind, erklärten, dass dieses Paradies, das wir Paradies nennen, dieser Ort, auf den wir hinarbeiten, gar nicht existiert. Und genau aus diesem Grund, können wir ihn überhaupt „Paradies“ nennen.

[56]

།རབ་འབྱོར་༑ དེ་ལྟ་བས་ན། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོས་འདི་ལྟར་མི་གནས་པར་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ། །ཅི་ལའང་མི་གནས་པར་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ། །གཟུགས་ལའང་མི་གནས་པར་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ། །སྒྲ་དང་། དྲི་དང་། རོ་དང་། རེག་བྱ་དང་། ཆོས་ལའང་མི་གནས་པར་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ།

Da dies so ist, o Subhuti, entwickeln diese großen Bodhisattvas ihren Wunsch, ohne an diesen Gedanken anzuhaften. Sie entwickeln ihren Wunsch, ohne an irgendetwas anzuhaften. Sie entwickeln ihren Wunsch, ohne an etwas anzuhaften, das man sehen kann. Sie entwickeln ihren Wunsch, ohne an Tönen anzuhaften, noch an Düfte, noch an Geschmack, noch an Dingen, die man berühren kann, noch an Objekten der Gedanken.

[57]

།རབ་འབྱོར། འདི་ལྟ་སྟེ། དཔེར་ན། སྐྱེས་བུ་ཞིག་ལུས་འདི་ལྟ་བུར་གྱུར་རོ། འདི་ལྟ་སྟེ། རིའི་རྒྱལ་པོ་རི་རབ་ཙམ་དུ་གྱུར་ན། རབ་འབྱུགར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། ལུས་དེ་ཆེ་བ་ཡིན་ནམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། ལུས་དེ་ཆེ་བ་ལགས་སོ། །བདེ་བར་གཤེགས་པ། ལུས་དེ་ཆེ་ལགས་སོ། །དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་དེ་དངོས་པོ་མ་མཆིས་པར་གསུངས་པའི་སླད་དུ་སྟེ། དེས་ན། ལུས་ཞེས་བགྱིའོ། །དེ་དངོས་པོ་མ་མཆིས་པར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་སོ། དེས་ན། ལུས་ཆེ་ཞེས་བགྱིའོ།

O Subhuti, es ist so: Nimm zum Beispiel an, der Körper eines Menschen würde groß werden - so groß wie der König der Berge Sumeru. Was denkst du, Subhuti? Wäre der Körper dieser Person groß?

Und respektvoll antwortete Subhuti:

O Siegreicher, ein solcher Körper wäre groß. O, Du, der in die Glückseligkeit eingegangen ist, solch ein Körper wäre groß. Und warum ist es so? Weil Jene, die diesen Weg gegangen sind, dargelegt haben, dass es niemals ein Ding sein kann. Und genau deswegen können wir es einen „Körper" nennen. Weil Jene, die diesen Weg gegangenen sind, dargelegt haben, dass es niemals ein Ding sein könnte, darum nennen wir es einen „großen Körper".

[58]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། གངྒཱའི་ཀླུང་གི་བྱེ་མ་ཇི་སྙེད་པ་གངྒཱའི་ཀླུང་ཡང་དེ་སྙེད་ཁོ་ནར་གྱུར་ན། དེ་དག་གི་བྱེ་མ་གང་ཡིན་པ་དེ་དག་མང་བ་ཡིན་ནམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། གངྒཱའི་ཀླུང་དེ་དག་ཉིད་ཀྱང་མང་ལགས་ན། དེ་དག་གི་བྱེ་མ་ལྟ་སྨོས་ཀྱང་མི་འཚལ།

Und der Siegreiche sprach erneut:

O Subhuti, was denkst du? Angenommen, du hättest jeden Wassertropfen des Ganges gezählt und du hättest dann genau soviele Ganges Flüsse. Wäre die Summe der Tropfen dieser vielen Ganges Flüsse groß?

Und respektvoll antwortete Subhuti:

O Siegreicher, wenn allein in diesem Ganges die Menge der Tropfen so groß ist, müssen wir dann die Menge an Tropfen in vielen Ganges Flüssen auch nur erwähnen?

[59]

བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། ཁྱོད་མོས་པར་བྱ། ཁྱོད་ཀྱིས་ཁོང་དུ་ཆུད་པར་བྱའོ། །གངྒཱའི་ཀླུང་དེ་དག་གི་བྱེ་མ་ཇི་སྙེད་པ་དེ་སྙེད་ཀྱི་འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་ཀྱི་སྐྱེས་པའམ། བུད་མེད་གང་ལ་ལ་ཞིག་གིས་རིན་པོ་ཆེ་སྣ་བདུན་གྱིས་རབ་ཏུ་གང་བར་བྱས་ཏེ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་རྣམས་ལ་སྦྱིན་པ་བྱིན་ན།

རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། སྐྱེས་པའམ་བུད་མེད་དེ། གཞི་དེ་ལས་བསོད་ནམས་མང་དུ་བསྐྱེད་དམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། མང་ལགས་སོ། །བདེ་བར་གཤེགས་པ། མང་ལགས་ཏེ། སྐྱེས་པའམ་བུད་མེད་དེ། གཞི་དེ་ལས་བསོད་ནམས་མང་དུ་བསྐྱེད་དོ།

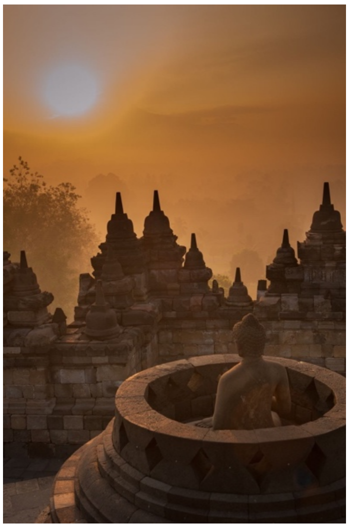
Dann sagte der Siegreiche:

O Subhuti, versuche es dir vorzustellen. Versuche es zu begreifen. Stell dir jetzt so viele Planeten wie die Summe aller Tropfen in all diesen Ganges Flüssen vor. Und dann stelle dir vor, dass ein Sohn oder eine Tochter der edlen Familie alle mit den sieben kostbaren Substanzen bedeckte und dann diese Planeten dem Einen, der diesen Weg gegangen ist, dem Vernichter der Feinde, dem Vollkommen Erleuchteten, dem Buddha, als Geschenk darbringt.

Was denkst du, Subhuti? Würden sie durch eine solche Tat viele Verdienste hervorbringen?

Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, es wären viele. O Du, der in die Glückseligkeit eingegangen ist, es wären viele. Dieser Sohn oder diese Tochter der edlen Familie würde tatsächlich durch solch eine Tat viele Verdienste hervorbringen.



Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #24
Karmas, Stupas, Reisen, Lehrer
Vier Dinge, die uns das Sutra bringt

[60]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ། རབ་འབྱོར། གང་གིས་འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་དེ་སྙེད་རིན་པོ་ཆེ་སྣ་བདུན་གྱིས་རབ་ཏུ་གང་བར་བྱས་ཏེ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་རྣམས་ལ་སྦྱིན་པ་བྱིན་པ་བས། གང་གིས་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ལས་ཐ་ན་ཚིག་བཞི་པའི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ་ཙམ་བཟུང་ནས་གཞན་དག་ལ་ཡང་བཤད་དེ་ཡང་དག་པར་རབ་ཏུ་བསྟན་ན། དེ་ཉིད་དེའི་གཞི་དེ་ལས་བསོད་ནམས་ཆེས་མང་དུ་གྲངས་མེད་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བསྐྱེད་དོ།

Und der Siegreiche sagte:

Ja Subhuti, stell dir Folgendes vor: Angenommen, jemand hat all die Planeten mit den sieben kostbaren Substanzen bedeckt und sie dem Einen, der diesen Weg gegangen ist, dem Vernichter der Feinde, dem Vollkommen Erleuchteten, dem Buddha, als Geschenk dargebracht. Und wenn wir annehmen, dass sich eine andere Person auch nur vier Zeilen eines Verses aus dieser Darstellung des Dharmas merkt und sie anderen erklärt und sie auch korrekt lehrt. Durch diese Tat würde die zweite Person viel mehr Verdienste hervorbringen. Ihre Verdienste wären unermesslich und jenseits aller Berechnung.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #25
Erklären vs Lehren
Andere inspirieren es auszuprobieren

[61]

།ཡང་རབ་འབྱོར། ས་ཕྱོགས་གང་ན་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ལས་ཐ་ན་ཚིག་བཞི་པའི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ་ཙམ་འདོན་ཏམ། བཏོན་པའི་ས་ཕྱོགས་དེ། ལྷ་དང་། མི་དང་། ལྷ་མ་ཡིན་དུ་བཅས་པའི་འཇིག་རྟེན་གྱི་མཆོད་རྟེན་དུ་གྱུར་པ་ཡིན་ན།

སུ་ཞིག་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ལེན་པ་དང་། འཛིན་པ་དང་། ཀློག་པ་དང་། ཀུན་ཆུབ་པར་བྱེད་པ་དང་། ཚུལ་བཞིན་དུ་ཡིད་ལ་བྱེད་པ་དེ། ངོ་མཚར་རབ་དང་ལྡན་པར་འགྱུར་པ་ལྟ་ཅི་སྨོས། ས་ཕྱོགས་དེ་ན་སྟོན་པ་ཡང་བཞུགས་ཏེ། བླ་མའི་གནས་གཞན་དག་ཀྱང་གནས་སོ།

Und außerdem sage ich dir, o Subhuti: jeder Ort, an dem auch nur vier Zeilen eines Verses dieser besonderen Darstellung des Dharmas vorgelesen werden oder jemals zuvor vorgelesen wurden wird dadurch zu einem Tempel. Wird zu einem Ort, zu dem die gesamte Welt mit ihren Göttern, Menschen und Halbgöttern kommt, um ihm die Ehre zu erweisen.
Und wenn dem so ist, dann versteht es sich von selbst, dass jede Person, die diese besondere Darstellung des Dharma annimmt, oder erinnert, oder liest, oder begreift, oder auf korrekte Weise betrachtet, zu jemandem wird, der wahrhaft wunderbar ist. Und deshalb können wir dann sagen, dass der Lehrer hier ist, genau so wie jeder andere spirituelle Lehrer, der jemals gelebt hat.

[62]

།དེ་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་པ་དང༌། བཅོམ་ལྡན་འདས་ལ་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་གྱིས་འདི་སྐད་ཅེས་གསོལ་ཏོ།

།བཅོམ་ལྡན་འདས། ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདིའི་མིང་ཅི་ལགས། ཇི་ལྟར་གཟུང་བར་བགྱི། དེ་སྐད་ཅེས་གསོལ་པ་དང༌། བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་ལ་འདི་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་ཏོ།།

So sprach Buddha.

Und dann richtete der junge Mönch Subhuti mit großem Respekt die folgenden Worte an den Siegreichen:

O Siegreicher, wie ist der Name dieser besonderen Darstellung des Dharma? Wie sollen wir sie nennen?

Dann sagte der Siegreiche zum jungen Mönch Subhuti:

[63]

།རབ་འབྱོར། ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ཞེས་བྱ་སྟེ། འདི་དེ་ལྟར་ཟུངས་ཤིག

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་གང་གསུངས་པ་དེ་ཉིད་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་མེད་པའི་ཕྱིར་རོ། དེས་ན། ཤེས་རབ་ཀྱི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་ཞེས་བྱའོ།

Subhuti, diese besondere Darstellung des Dharma wird die „Vollendung der Weisheit“ genannt, und so solltest du sie nennen.
Warum ist das so? Weil, o Subhuti, genau diese Vollendung der Weisheit, gesprochen von Jenen, die diesen Weg gegangen sind, eine Vollendung der Weisheit ist, die gar nicht existiert. Und genau deswegen können wir sie „Vollendung der Weisheit“ nennen.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #26
Der Name des Buches —
Weisheit und ein Schiff

[64]

།རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གང་གསུངས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་ཡོད་དམ།

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ། བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གང་གསུངས་པའི་ཆོས་དེ་དག་གང་ཡང་མ་མཆིས་སོ།

O Subhuti, was denkst du? Gibt es überhaupt Dharma, das Jene, die diesen Weg gegangen sind, sprechen?

Und Subhuti antwortete respektvoll:
O Siegreicher, kein Dharma, das je von Jenen, die diesen Weg gegangenen sind, gesprochen wurde, existiert.

Kamalashila Kurs Zwei
Meditation #27
Chi jedrak:
Wenn der Name das Ding ist

[65]
།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ།
རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། སྟོང་གསུམ་གྱི་སྟོང་ཆེན་པོའི་འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་ན་སའི་རྡུལ་ཕྲ་རབ་ཇི་སྙེད་ཡོད་པ་དེ་མང་བ་ཡིན་ནམ།

Und erneut sprach der Siegreiche:

O Subhuti, was denkst du? Wenn wir alle Staub-Atome nehmen, die auf allen Planeten dieser großen Galaxie existieren – einer Galaxie von Abermillionen Planeten – wären das sehr viele Staub-Atome?

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ།

བཅོམ་ལྡན་འདས། སའི་རྡུལ་དེ་མང་ལགས་སོ། །བདེ་བར་གཤེགས་པ། མང་ལགས་སོ།

Respektvoll antwortete Subhuti:

O Siegreicher, es wären in der Tat sehr viele Staub-Atome. O Du, der Du in die Glückseligkeit eingegangen bist, es wären sehr viele.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #1
Mein Frühstück und die
Entstehung des Universums,
Völlig gleich
Erscheinen und Verschwinden
Ohne Seiten, links-rechts & andere
Und so dann hier

[66]
།དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། བཅོམ་ལྡན་འདས། སའི་རྡུལ་གང་ལགས་པ་དེ། རྡུལ་མ་མཆིས་པར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་པའི་སླད་དུ་སྟེ། དེས་ན། སའི་རྡུལ་ཞེས་བགྱིའོ། །འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་གང་ལགས་པ་དེ་ཁམས་མ་མཆིས་པར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་སོ། དེས་ན། འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་ཞེས་བགྱིའོ།

Und warum ist das so? O Siegreicher, weil Jene, die diesen Weg gegangen sind, erklärt haben, dass alle diese Staub-Atome niemals existieren können. Und genau deswegen können wir sie „Staub-Atome“ nennen.

Die, die diesen Weg gegangen sind, haben ebenfalls erklärt, dass was für Planeten es auch gibt, dies Planeten sind, die niemals existieren können. Und genau deswegen können wir sie „Planeten“ nennen.

[67]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ།

རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། སྐྱེས་བུ་ཆེན་པོའི་མཚན་སུམ་ཅུ་རྩ་གཉིས་པོ་དེ་དག་གིས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་སུ་བལྟའམ།

Der Siegreiche sprach erneut:

O Subhuti, was denkst du? Sollten wir eine Person für jemanden halten, der „diesen Weg gegangen" ist, für einen Feindzerstörer, für einen Vollkommen Erleuchteten, einen Buddha, nur weil er die 32 Merkmale eines erleuchteten Wesens aufweist?

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ།

བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་ནི། མ་ལགས་སོ། །དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། སྐྱེས་བུ་ཆེན་པོའི་མཚན་སུམ་ཅུ་རྩ་གཉིས་པོ་གང་དག་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་པ་དེ་དག་མཚན་མ་མཆིས་པར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་པའི་སླད་དུ་སྟེ། དེས་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་མཚན་སུམ་ཅུ་རྩ་གཉིས་ཞེས་བགྱིའོ།

Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, das sollten wir nicht. Warum ist das so? Weil Jene, die diesen Weg gegangen sind, diese 32 Merkmale eines erleuchteten Wesens beschrieben haben und gleichzeitig gesagt haben, dass sie niemals existieren könnten. Und genau deswegen können wir sie „die 32 Merkmale von Einem, der diesen Weg gegangen ist“ nennen.

[68]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ།

ཡང་རབ་འབྱོར། སྐྱེས་པའམ་བུད་མེད་གང་གིས་ལུས་གངྒཱའི་ཀླུང་གི་བྱེ་མ་སྙེད་ཡོངས་སུ་བཏང་བ་བས། གང་གིས་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ལས་ཐ་ན་ཚིག་བཞི་པའི་ཚིགས་སུ་བཅད་པ་ཙམ་བཟུང་སྟེ་གཞན་དག་ལ་ཡང་བསྟན་ན། དེ་གཞི་དེ་ལས་བསོད་ནམས་ཆེས་མང་དུ་གྲངས་མེད་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བསྐྱེད་དོ།

Dann sprach der Siegreiche:

Ferner sage ich dir, o Subhuti: Angenommen eine Frau oder ein Mann würden ihren eigenen Körper verschenken, und würde das mit so vielen Körpern tun, wie es Wassertropfen im Ganges gibt. Und nehmen wir an, dass sich eine andere Person nur vier Zeilen aus dieser Lehrrede merkt und sie anderen lehrt. Die zweite Person würde durch ihre Tat viel mehr Verdienste erschaffen als die Erste. Ihre Verdienste wären unermesslich und jenseits aller Berechnung.

[69]

།དེ་ནས་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་ཆོས་ཀྱི་ཤུགས་ཀྱིས་མཆི་མ་ཕྱུང་སྟེ༑ དེས་མཆི་མ་ཕྱིས་ནས་བཅོམ་ལྡན་འདས་ལ་འདི་སྐད་ཅེས་གསོལ་ཏོ།

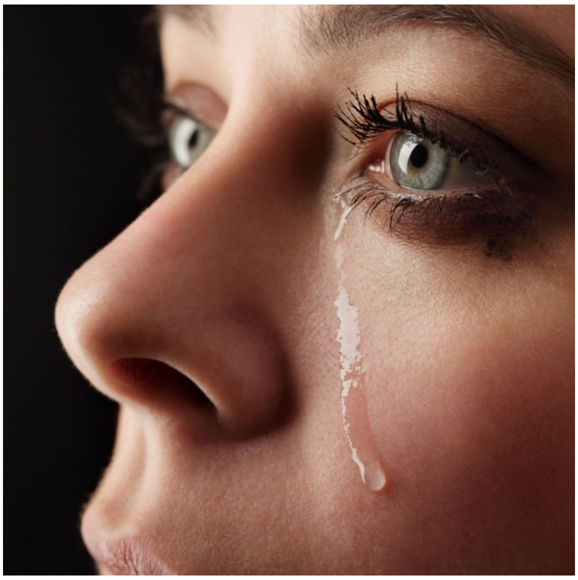
Und durch die reine Kraft dieser Lehrrede begann der junge Mönch Subhuti zu weinen. Und nachdem er seine Tränen getrocknet hatte, sprach er folgende Worte zum Siegreichen:

[70]

།འདི་ལྟར་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་པ་ནི། བཅོམ་ལྡན་འདས། ངོ་མཚར་ལགས་སོ། །བདེ་བར་གཤེགས་པ། ངོ་མཚར་ལགས་སོ། །བཅོམ་ལྡན་འདས། བདག་གི་ཡེ་ཤེས་སྐྱེས་ཚུན་ཆད་བདག་གིས་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་སྔོན་ནམ་ཡང་མ་ཐོས་སོ།

Diese Darstellung des Dharma, die wir von Jenen, die diesen Weg gegangen sind, erhalten haben, ist erstaunlich, O Siegreicher. O Du, der in die Glückseligkeit eingegangen ist, es ist ein wahres Wunder. O Siegreicher, in all der Zeit, vom Zeitpunkt, an dem ich begann, Weisheit zu erwerben bis zum heutigen Tag, habe ich niemals eine solche Darstellung des Dharma gehört.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #2
Tränen eines Aryas:
Verstehe ich
was jede einzelne Zeile des
Diamantschneider Sutras
so außergewöhnlich macht?



[71]

།བཅོམ་ལྡན་འདས། མདོ་བཤད་པ་འདི་ལ་གང་དག་ཡང་དག་པར་འདུ་ཤེས་བསྐྱེད་པར་འགྱུར་བའི་སེམས་ཅན་དེ་དག་ནི། ངོ་མཚར་རབ་དང་ལྡན་པར་འགྱུར་ལགས་སོ། །དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན༑ བཅོམ་ལྡན་འདས། ཡང་དག་པར་འདུ་ཤེས་པ་གང་ལགས་པ་དེ་ཉིད་འདུ་ཤེས་མ་མཆིས་པའི་སླད་དུ་སྟེ། དེ་བས་ན། ཡང་དག་པར་འདུ་ཤེས་ཡང་དག་པར་འདུ་ཤེས་ཞེས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་སོ།

O Siegreicher, jedes Lebewesen, das in korrekter Weise über dieses Sutra nachdenkt, das du soeben gelehrt hast, stellt fest, das es einzigartig ist. Und warum ist das so? O Siegreicher, weil genau dieses korrekte Denken etwas ist, das niemals existieren kann. Und genau deswegen haben Jene, die den Weg gegangen sind, von korrektem Denken gesprochen, was wir „korrektes Denken“ nennen.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #3
Mein Verständnis der Leerheit ist auch leer;
Hilf mir diese "Anhaftung" zu überwinden

[72]

།བཅོམ་ལྡན་འདས། བདག་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་བཤད་པ་ལ་རྟོག་ཅིང་མོས་པ་ནི། བདག་ལ་མོས་པ་མ་ལགས་ཀྱི༏

O Siegreicher, die Tatsache, dass ich so über die Darstellung des Dharma empfinde, die Tatsache, dass ich daran glaube, überrascht mich nicht.

བཅོམ་ལྡན་འདས། སླད་མའི་ཆེ་སླད་མའི་དུས་ལྔ་བརྒྱ་ཐ་མ་ལ་སེམས་ཅན་གང་དག་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ལེན་པ་དང་། འཛིན་པ་དང་། ཀློག་པ་དང་། ཀུན་ཆུབ་པར་བགྱིད་པ་དེ་དག་ནི། ངོ་མཚར་རབ་དང་ལྡན་པར་འགྱུར་ལགས་སོ།

O Siegreicher, aber wenn ich an die denke, die zukünftig kommen – an die in den letzten Fünfhundert, die diese besondere Darstellung des Dharma hören oder sich merken oder lesen oder verstehen – diese erscheinen mir wirklich einzigartig.

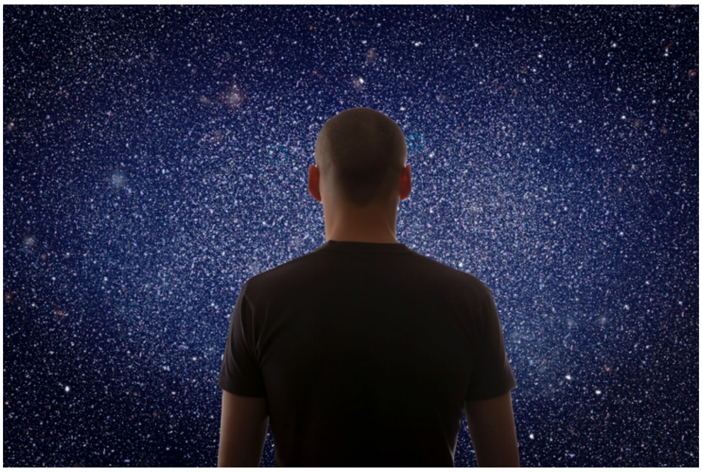
Kamalashila Kurs Drei
Meditation #4
Ich bin ein Wunderkind der letzten 500
Möge ich mich dafür wertschätzen

[73]

།ཡང་བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་དག་ནི། བདག་ཏུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་པར་མི་འགྱུར། སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་པ་དང་། སྲོག་ཏུ་འདུ་ཤེས་པ་དང་། གང་ཟག་ཏུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་པར་མི་འགྱུར་ལགས་སོ། །དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། བཅོམ་ལྡན་འདས། བདག་ཏུ་འདུ་ཤེས་པ་དང་། སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་པ་དང༌། སྲོག་ཏུ་འདུ་ཤེས་པ་དང་། གང་ཟག་ཏུ་འདུ་ཤེས་པ་གང་ལགས་པ་དེ་དག་ཉིད་འདུ་ཤེས་མ་མཆིས་པའི་སླད་དུའོ། །དེ་ཅིའི་སླད་དུ་ཞེ་ན། སངས་རྒྱས་བཅོམ་ལྡན་འདས་རྣམས་ནི། འདུ་ཤེས་ཐམས་ཅད་དང་བྲལ་བའི་སླད་དུའོ།

O Siegreicher, und diese Wesen, die kommen, werden niemals denken, dass etwas eine eigene Natur hat, niemals denken, dass etwas ein fühlendes Wesen ist, oder denken, dass etwas Lebendig ist, oder dass etwas eine Person ist.

Und warum ist das so? Weil, o Siegreicher, genau diese Vorstellung - dass etwas eine eigene Natur hat, oder ein fühlendes Wesen ist oder etwas Lebendiges oder eine Person - niemals existieren kann. Und warum ist das so? Weil die Erleuchteten, die Siegreichen, frei von jeglicher Vorstellungen sind.



Kamalashila Kurs Drei
Meditation #5
Alle Dinge wahrnehmen,
und sie gleichzeitig nicht sehen
Das muss man in der Meditation üben

[74]

།དེ་སྐད་ཅེས་གསོལ་པ་དང་། བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་ལ་འདི་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་ཏོ།

Und als Subhuti diese Worte gesprochen hatte, sprach der Siegreiche zum jungen Mönch Subhuti die folgenden Worte:

།རབ་འབྱོར༔ དེ་དེ་བཞིན་ནོ། །དེ་དེ་བཞིན་ནོ། མདོ་འདི་བཤད་པ་འདི་ལ་གང་དག་མི་སྐྲག་མི་དངང་ཞིང་དངང་བར་མི་འགྱུར་བའི་སེམས་ཅན་དེ་དག་ནི། ངོ་མཚར་རབ་དང་ལྡན་པར་འགྱུར་རོ།

O Subhuti, es ist so und so ist es. Jedes fühlende Wesen, dem dieses Sutra erklärt wird, das keine Angst bekommt und sich nicht fürchtet und nicht ängstlich ist, ist wirklich einzigartig.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #6
Sich der Angst vor der Leerheit stellen;
Ich bin hier, ein Wunder meiner Samen,
und das erste Mal habe ich
die Kontrolle über das was mir passiert

[75]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་དམ་པ་འདི་ནི། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་སོ། ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་དམ་པ་གང་དག་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་པ་དེ༔ སངས་རྒྱས་བཅོམ་ལྡན་འདས་དཔག་ཏུ་མེད་པ་རྣམས་ཀྱིས་ཀྱང་གསུངས་པའི་ཕྱིར་རོ། དེས་ན། ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་དམ་པ་ཞེས་བྱའོ།

Warum ist das so? Weil, o Subhuti, der Eine, der diesen Weg gegangenen ist, dir die höchste Vollendung lehrt, und die höchste Vollendung die der Eine, der diesen Weg gegangen ist, dir jetzt lehrt, ist die gleiche höchste Vollendung, die so unermesslich viele Siegreiche Buddhas ebenfalls gelehrt haben. Und genau deswegen können wir sie die „höchste Vollendung " nennen.

[76]

།ཡང་རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་བཟོད་པའི་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་གང་ཡིན་པ་དེ་ཉིད་ཕ་རོལ་ཏུ་ཕྱིན་པ་མེད་དོ།

Und überdies sage ich dir, o Subhuti, dass die Vollendung der Geduld, die von Jenen, die den Weg gegangen sind, gelehrt wurden, nicht einmal mehr existiert.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #7
Der König von Kalingka:
Geduld ist leer, wie Zement
Umso stabiler je länger wir gepresst werden

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #8
Keine Vollendung der Geduld existiert:
Es gibt keine Geduld
Es gibt niemand der geduldig ist
Da ist niemand mit dem sie geduldig sind
Da ist nichts mit dem sie geduldig sind
Und die Geduld hat
keine Natur aus sich selbst heraus

[77]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། གང་གི་ཚེ་ཀ་ལིངྐའི་རྒྱལ་པོས་ངའི་ཡན་ལག་དང་། ཉིང་ལག་རྣམ་པར་བཅད་པར་གྱུར་པ་དེའི་ཚེ་ང་ལ་བདག་ཏུ་འདུ་ཤེས་སམ། སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་སམ། སྲོག་ཏུ་འདུ་ཤེས་སམ། གང་ཟག་ཏུ་འདུ་ཤེས་ཀྱང་མ་བྱུང་ཞིང་། ང་ལ་འདུ་ཤེས་ཅི་ཡང་མེད་ལ། འདུ་ཤེས་མེད་པར་གྱུར་པ་ཡང་མ་ཡིན་པའི་ཕྱིར་རོ།

Warum ist das so? O Subhuti, einst schnitt der König von Kalingka meine Gliedmaßen und Glieder von meinem Körper ab. In diesem Moment gab es in meinem Geist kein Konzept eines Selbst oder eines fühlenden Wesens oder von etwas Lebendigem oder von einer Person, ich hatte gar kein Konzept in meinem Geist. Aber ich hatte auch nicht ein Konzept.

[78]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། གལ་ཏེ་དེའི་ཚེ་བདག་ཏུ་འདུ་ཤེས་བྱུང་ན། དེའི་ཚེ་གནོད་སེམས་ཀྱི་འདུ་ཤེས་ཀྱང་འབྱུང་ལ། སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་པ་དང་། སྲོག་ཏུ་འདུ་ཤེས་པ་དང་། གང་ཟག་ཏུ་འདུ་ཤེས་པ་བྱུང་ན། དེའི་ཚེ་གནོད་སེམས་ཀྱི་འདུ་ཤེས་ཀྱང་འབྱུང་བའི་ཕྱིར་རོ

Warum ist das so? Angenommen, o Subhuti, dass mir in jenem Moment das Konzept eines Selbst in den Sinn gekommen wäre. Dann wäre mir auch der Gedanke gekommen, jemanden zu verletzen. Angenommen, das Konzept eines fühlenden Wesens und von etwas Lebendigem und von einer Person wären mir in den Sinn gekommen. Deswegen wäre mir dann auch der Gedanke gekommen, jemanden zu verletzen.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #9
Die Abfolge der negative Gedanken:
1) Ich bin ich selbst >
2) Anhaftung am “ich” >
3) Ich vs. Andere >
4) Mich um mich selbst kümmern >
5) Verlangen >
6) Ärger, wenn sich jemand meinem Verlangen in den Weg stellt: “Jemand hat mich
7) Alle Probleme des täglichen Lebens

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #10
Habe ich in den letzten 24 Stunden dreimal Geduld praktiziert?
Habe ich losgelassen wenn mich jemand verletzt hat?
Habe ich Schmerz oder Unbill durch meine Praxis auf mich genommen?
Habe ich das geschafft, weil ich verstehen woher die Dinge kommen?
“Wenn du nicht willens bist Schwierige Dinge zu tun, dann kannst du nicht damit rechnen den Zustand zu erreichen, der schwierig zu erreichen ist.”
- Meister Kamalashila

[79]

།རབ་འབྱོར། ངས་མངོན་པར་ཤེས་སོ༑ འདས་པའི་དུས་ན་ང་ཚེ་རབས་ལྔ་བརྒྱར་བཟོད་པར་སྨྲ་བ་ཞེས་བྱ་བའི་དྲང་སྲོང་དུ་གྱུར་པ་དེ་ན་ཡང་ང་ལ་བདག་ཏུ་འདུ་ཤེས་མ་བྱུང་། སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་པ་དང་། སྲོག་ཏུ་འདུ་ཤེས་པ་དང་། གང་ཟག་ཏུ་འདུ་ཤེས་པ་མ་བྱུང་ངོ་།

O Subhuti, aufgrund meiner Hellsichtigkeit weiß ich: Ich wurde schon fünfhundert Mal als der Heilige namens „Lehrer der Geduld“ wiedergeboren und während der gesamten Zeit hatte ich weder das Konzept von einem Selbst, noch von einem fühlenden Wesen, noch von etwas Lebendigem, noch von einer Person.

[80]

།རབ་འབྱོར། དེ་ལྟ་བས་ན། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོས་འདུ་ཤེས་ཐམས་ཅད་རྣམ་པར་སྤངས་ཏེ་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་ཏུ་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ། །གཟུགས་ལ་མི་གནས་པར་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ། །སྒྲ་དང་། དྲི་དང་། རོ་དང་། རེག་བྱ་དང་། ཆོས་ལ་འང་མི་གནས་པར་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ། །ཆོས་མེད་པ་ལ་འང་མི་གནས་པར་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ། །ཅི་ལ་འང་མི་གནས་པར་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ

Und aus diesem Grund, o Subhuti, geben die Bodhisattvas, die unvergleichliche Wesen sind, jede Art von Konzeption auf und sie entwickeln den Wunsch, perfekte und vollständige Erleuchtung zu erlangen.

Und sie entwickeln diesen Wunsch, ohne an irgendwelchen Dingen anzuhaften: weder an Dingen, die man sehen kann, noch an Tönen, an Düften oder an Geschmack, oder Dinge, die man berühren kann, noch an Gedanken. Sie entwickeln den Wunsch auch nicht, indem sie an das anhaften, was diese Dinge nicht haben. Sie entwickeln den Wunsch, ohne an irgendetwas anzuhaften.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #11
Nicht in nichts verweilen,
und in nichts verweilen
Ohne Anhaftung
an die zwei großen Ideen

[81]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། གནས་པ་གང་ཡིན་པ་དེ་ཉིད་མི་གནས་པའི་ཕྱིར་ཏེ། དེ་བས་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་འདི་སྐད་དུ། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔས་མི་གནས་པར་སྦྱིན་པ་སྦྱིན་པར་བྱའོ།། ཞེས་གསུངས་སོ།

Und warum ist das so? Weil diese Dinge, an die man anhaften kann, nicht beständig sind. Und deshalb hat der Eine, der diesen Weg gegangen ist, gesagt, dass „Bodhisattvas die Praxis des Gebens ohne Anhaftung ausüben sollten".

[82]

ཡང་རབ་འབྱོར། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔས་འདི་ལྟར་སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་ཀྱི་དོན་གྱི་ཕྱིར་སྦྱིན་པ་ཡོངས་སུ་གཏང་བར་བྱའོ། །སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་པ་གང་ཡིན་པ་དེ་ཉིད་ཀྱང་འདུ་ཤེས་མེད་པ་སྟེ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་ཅེས་གང་གསུངས་པ་དེ་བདག་ཉིད་ཀྱང་མེད་པའོ།

Und ich sage dir, o Subhuti, auf diese Art und Weise geben Bodhisattvas alles, was sie haben, zum Wohle aller fühlenden Wesen. Und die Vorstellung von irgendjemandem als ein fühlendes Wesen, ist etwas, das nicht existiert. Wenn der Eine, der diesen Weg gegangen ist, von „allen fühlenden Wesen" spricht, sind auch dies fühlende Wesen, die gar nicht existieren.

[83]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ནི། ཡང་དག་པར་གསུང་བ། བདེན་པར་གསུང་བ། དེ་བཞིན་ཉིད་དུ་གསུང་བ་སྟེ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ནི། མ་ནོར་བ་དེ་བཞིན་ཉིད་གསུང་བའི་ཕྱིར་རོ།།

Und warum ist das so? Weil, o Subhuti, der Eine, der diesen Weg gegangen ist, wahrheitsgemäß spricht. Er ist einer, der die Wahrheit sagt. Er ist einer, der die Dinge so beschreibt, wie sie wirklich sind. Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, beschreibt die Dinge, wie sie sind, völlig fehlerfrei.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #12
Die Logik der Wahrheit
Die vier Wahrheiten
Und über das reden was wir erfahren haben

[84]

ཡང་རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་ཆོས་གང་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའམ། བསྟན་པ་དེ་ལ་ནི། བདེན་པ་ཡང་མེད། རྫུན་པ་ཡང་མེད་དོ།

O Subhuti, und nun spreche ich noch über das, was Jenen, die diesen Weg gegangen sind, die absolute vollständige Erleuchtung gebracht hat und von dem Dharma, das sie lehren. Es ist nicht wahr und es ist nicht trügerisch.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #13
Die Mitte
zwischen Wahrheit und Täuschung;
Nicht das wonach es sich anhört!

[85]

།རབ་འབྱོར། འདི་ལྟ་སྟེ། དཔེར་ན། མིག་དང་ལྡན་པའི་མི་ཞིག་མུན་པར་ཞུགས་ན་ཅི་ཡང་མི་མཐོང་བ་དེ་བཞིན་དུ་གང་དངོས་པོར་ལྷུང་བས་སྦྱིན་པ་ཡགངས་སུ་གགགང་བའི་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་བལྟའོ།

So ist es, Subhuti. Nimm zum Beispiel einen Mann, der gute Augen hat, aber im Dunkeln sitzt. Er sieht gar nichts. Ein Bodhisattva, der den Dingen verfallen ist und auf diese Art und Weise den Akt des Gebens ausübt, ist mit diesem Mann vergleichbar.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #14
Der Blinde in der Schatzkammer;
Entmutig sein tötet den Glauben.
Greif nach den Sternen um dein Leben zu genießen.

[86]

༑རབ་འབྱོར། འདི་ལྟ་སྟེ། དཔེར་ན། ནམ་ལངས་ཏེ་ཉི་མ་ཤར་ནས་མིག་དང་ལྡན་པའི་མིས་གཟུགས་རྣམ་པ་སྣ་ཚོགས་དག་མཐོང་བ་དེ་བཞིན་དུ་གང་དངོས་པོར་མ་ལྷུང་བས་སྦྱིན་པ་ཡོངས་སུ་གཏོང་བའི་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔར་བལྟའོ།

Subhuti, und jetzt stell dir diesen Mann mit den guten Augen vor, wenn der Tag anbricht und die Sonne in den Himmel steigt. Stell dir vor, wie viele unterschiedliche Dinge er wahrnimmt. Ein Bodhisattva, der den Dingen nicht verfallen ist und so den Akt des Gebens ausübt, ist mit diesem Mann vergleichbar.

[87]

།ཡང་རབ་འབྱོར། རིགས་ཀྱི་བུའམ། རིགས་ཀྱི་བུ་མོ་གང་དག་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ལེན་པ་དང་། འཛིན་པ་དང་། ཀློག་པ་དང་། ཀུན་ཆུབ་པར་བྱེད་པ་དང་། གཞན་དག་ལ་ཡང་རྒྱ་ཆེར་ཡང་དག་པར་རབ་ཏུ་སྟོན་པ་དེ་དག་ནི། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་མཁྱེན། དེ་དག་ནི། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གཟིགས་སོ། སེམས་ཅན་དེ་དག་ཐམས་ཅད་ནི། བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བསྐྱེད་པར་འགྱུར་རོ།

Und ferner, O Subhuti, erzähle ich dir von jenen Söhnen und Töchtern der edlen Familie, die diese besondere Darstellung des Dharma hören oder sich merken oder lesen oder verstehen oder die es anderen detailiert und korrekt vermitteln. Jene, die diesen Weg gegangen sind, kennen diese Menschen. Jene, die diesen Weg gegangen sind, betrachten diese Menschen. Jedes Lebewesen, das wie diese Menschen ist, hat einen Berg an Verdiensten jenseits aller Berechnung erschaffen.

[88]

།ཡང་རབ་འབྱོར། སྐྱེས་པའམ། བུད་མེད་གང་ཞིག་སྔ་དྲོའི་དུས་ཀྱི་ཚེ་ལུས་གཎྜའི་ཀླུང་གི་བྱེ་མ་སྙེད་ཡོངས་སུ་གཏོང་ལ། ཕྱེད་ཀྱི་དུས་དང་། ཕྱི་དྲོའི་དུས་ཀྱི་ཚེ་ཡང་ལུས་གཎྜའི་ཀླུང་གི་བྱེ་མ་སྙེད་ཡོངས་སུ་གཏོང་སྟེ། རྣམ་གྲངས་འདི་ལྟ་བུར་བསྐལ་པ་བྱེ་བ་ཁྲག་ཁྲིག་འབུམ་ཕྲག་དུ་མར་ལུས་ཡོངས་སུ་གཏོང་བ་བས།

Und ferner sage ich dir, O Subhuti: Angenommen, ein Mann oder eine Frau, könnte an einem einzigen Vormittag seinen oder ihren Körper verschenken, so häufig wie es Wassertropfen im Ganges gibt. Und angenommen, er oder sie würden den eigenen Körper auch am Mittag und am Abend verschenken, so häufig wie es Wassertropfen im Ganges gibt. Und angenommen, sie würden dies für viele Milliarden und Trilliarden an Äonen tun.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #15
Am frühen Morgen:
Rein zufällig Dinge vom Grundrauschen der Welt Abgrenzen.

[89]

གང་གིས་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ཐོས་ནས་མི་སྤོང་ན། དེ་ཉིད་གཞི་དེ་ལས་བསོད་ནམས་ཆེས་མང་དུ་གྲངས་མེད་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བསྐྱེད་ན། གང་གིས་ཡི་གེར་བྲིས་ནས་ལེན་པ་དང་། འཛིན་པ་དང་། ཀློག་པ་དང་། ཀུན་ཆུབ་པར་བྱེད་པ་དང་། གཞན་དག་ལ་ཡང་རྒྱ་ཆེར་ཡང་དག་པར་རབ་ཏུ་སྟོན་པ་ལྟ་ཅི་སྨོས།

Ich sage dir, dass jeder, der diese besondere Darstellung des Dharma hört und es fortan nicht mehr aufgibt, durch diese eine Tat viel größere Verdienste erschafft als die anderen: Der Verdienst ist unermesslich und jenseits aller Berechnung. Und so muss ich gar nicht den Verdienst jener erwähnen, die sich damit befassen, indem sie es niederschreiben, es sich merken oder lesen oder verstehen oder es anderen detailiert und korrekt vermitteln.

[90]

ཡང་རབ་འབྱོར། ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ནི། བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་ཅིང་མཚུངས་པ་མེད་དེ། ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ནི༑ ཐེག་པ་མཆོག་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པའི་སེམས་ཅན་རྣམས་ཀྱི་དོན་དང་། ཐེག་པ་ཕུལ་དུ་ཕྱིན་པ་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པའི་སེམས་ཅན་རྣམས་ཀྱི་དོན་གྱི་ཕྱིར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས་སོ།

Und nochmal sage ich dir, o Subhuti, dass diese Darstellung des Dharma sehr bedeutend und unvergleichlich ist. Diese Darstellung des Dharma wurde von Jenen, die diesen Weg gegangen sind, für alle Lebewesen gesprochen, die sich ganz dem Höchsten aller Wege verschrieben haben, und sie wurde gesprochen für alle Lebewesen, die sich ganz dem Erhabendsten aller Wege verschrieben haben.

[91]

།གང་དག་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་ལེན་པ་དང་། འཛིན་པ་དང་། ཀློག་པ་དང་། ཀུན་ཆུབ་པར་བྱེད་པ་དང་། གཞན་དག་ལ་ཡང་རྒྱ་ཆེར་ཡང་དག་པར་རབ་ཏུ་སྟོན་པ་དེ་དག་ནི། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་མཁྱེན། དེ་དག་ནི། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གཟིགས་སོ། སེམས་ཅན་དེ་དག་ཐམས་ཅད་ནི། བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་དཔག་ཏུ་མེད་པ་དང་ལྡན་པར་འགྱུར་རོ།

Stell dir jene vor, die sich mit dieser besonderen Darstellung des Dharma befassen, es sich merken oder lesen oder verstehen oder die es anderen detailiert und korrekt vermitteln. Jene, die diesen Weg gegangen sind, kennen diese Menschen. Jene, die diesen Weg gegangen sind, betrachten diese Menschen. Jedes Lebewesen, das wie diese Menschen ist, hat einen Berg an Verdiensten jenseits aller Berechnung erschaffen.

[92]

།བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་དང་། མཚུངས་པ་མེད་པ་དང་། གཞལ་དུ་མེད་པ་དང་། ཚད་མེད་པ་དང་ལྡན་པར་འགྱུརོ། སེམས་ཅན་དེ་དག་ཐམས་ཅད་ངའི་བྱང་ཆུབ་ཕྲག་པ་ལ་ཐོགས་པར་འགྱུར་རོ།

Sie sind im Besitz eines Berges an Verdiensten, der unfassbar ist, der unvergleichlich ist, der nicht gemessen werden kann, für den es kein Maß gibt. Jedes dieser Lebewesen werde ich emporheben und auf meinen Schultern weitertragen bis zu der Erleuchtung, die ich erlangt habe.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #16
Auf den Schultern tragen
und getragen werden:
Erinnere dich an das Ziel des Retreats

[93]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། དམན་པ་ལ་མོས་པ་རྣམས་ཀྱིས་ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་མཉན་པར་མི་ནུས་ཏེ། བདག་ཏུ་ལྟ་བ་རྣམས་ཀྱིས་མ་ཡིན། སེམས་ཅན་དུ་ལྟ་བ་རྣམས་ཀྱིས་མ་ཡིན། སྲོག་ཏུ་ལྟ་བ་རྣམས་ཀྱིས་མ་ཡིན་ཞིང་། གང་ཟག་ཏུ་ལྟ་བ་རྣམས་ཀྱིས་མཉན་པ་དང་། བླང་བ་དང་། གཟུང་བ་དང་། ཀློག་པ་དང་། ཀུན་ཆུབ་པར་བྱེད་མི་ནུསོ། དེ་ནི། གནས་མེད་པའི་ཕྱིར་རོ།

Und warum ist das so? O Subhuti, jene, die sich zu geringeren Dingen hingezogen fühlen, sind außerstande, dieses Sutra zu hören. Es ist nicht für jene, die ein Selbst sehen, die ein fühlendes Wesen sehen, die etwas Lebendiges sehen, oder die eine Person sehen. Sie können diese Lehre nicht hören, sie sind außerstande, sich damit zu befassen, sie zu behalten, sie zu lesen und sie zu verstehen. Für sie wird es nie einen Ort geben, an dem sie das tun können.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #17
Die Allwissenheit des Ausschließens;
Ein Beweis das er nichts Anderes ist -
Und für die Toilettenputzer

[94]

།ཡང་རབ་འབྱོར། ས་ཕྱོགས་གང་ན་མདོ་སྡེ་འདི་སྟོན་པའི་ས་ཕྱོགས་དེ། ལྷ་དང་། མི་དང་། ལྷ་མ་ཡིན་དུ་བཅས་པའི་འཇིག་རྟེན་གྱིས་མཆོད་པར་འགས་པར་འགྱུར་རག། །ས་ཕྱོགས་དེ་ཕྱག་བྱ་བར་འོས་པ་དང་། བསྐོར་བ་བྱ་བར་འོས་པར་ཡང་འགྱུར་རོ། །ས་ཕྱོགས་དེ་ནི། མཆོད་རྟེན་ལྟ་བུར་འགྱུར་རོ།

Und des Weiteren sage ich Dir, O Subhuti: Jeder Ort, an dem dieses Sutra gelehrt wird, wird dadurch zu einem Ort, der der Darbringung der gesamten Welt, durch Götter und Menschen und Halbgötter, würdig ist. Er wird zu einem Ort, der ihrer Niederwerfung würdig ist ebenso wie ihrer Umrundung. Dieser Ort wird zu einem Tempel.

[95]

།རབ་འབྱོར། རིགས་ཀྱི་བུའམ་རིགས་ཀྱི་བུ་མོ་གང་དག་འདི་ལྟ་བུའི་མདོ་སྡེའི་ཚིག་འདི་དག་ལེན་པ་དང་། འཛིན་པ་དང་། ཀློག་པ་དང་། ཀུན་ཆུབ་པར་བྱེད་པ་དེ་དག་ནི། མནར་བར་འགྱུར། ཤིན་ཏུ་མནར་བར་འགྱུར་རོ།

O Subhuti, jeder Sohn oder jede Tochter der edlen Familie, der oder die sich mit solch einem Sutra befasst, es sich merkt oder liest oder versteht, wird leiden. Sie werden sehr leiden.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #18
Zeichen des Erfolgs beim Studium der Sutra und Reinigung: leichte Kopfschmerzen, Kritik und eine schnelle Erleuchtung

[96]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། སེམས་ཅན་དེ་དག་གིས་ཚེ་རབས་སྔ་མའི་མི་དགེ་བའི་ལས་ངན་སོང་དུ་སྐྱེ་བར་འགྱུར་བ་གང་དག་བྱས་པ་དག་ཚེ་འདི་ཉིད་ལ་མནར་བས། ཚེ་རབས་སྔ་མའི་མི་དགེ་བའི་ལས་དེ་དག་འབྱང་བར་འགྱུར་རོ། སངས་རྒྱས་ཀྱི་བྱང་ཆུབ་ཀྱང་འཐོབ་པར་འགྱུར་བའི་ཕྱིར་རོ།

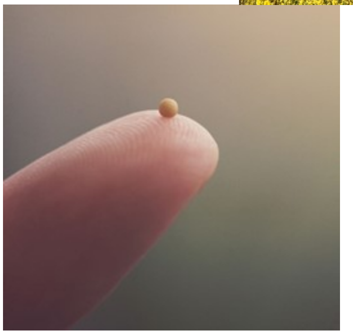
Warum ist das so? O Subhuti, weil diese Wesen das schlechte Karma all ihrer vergangenen Leben bereinigen. Karma, das sie in die drei niederen Reiche gebracht hätte. Die Bereinigung dieses Karmas verursacht, dass sie hier in diesem Leben leiden. So werden sie erfolgreich das Karma dieser schlechten Taten aus vergangenen Leben bereinigen und sie werden die Erleuchtung eines Buddhas erlangen.

[97]

།རབ་འབྱོར། ངས་མངོན་པར་ཤེས་སོ། འདས་པའི་དུས་བསྐལ་པ་གྲངས་མེད་པའི་ཡང་ཆེས་གྲངས་མེད་པ་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་མར་མེ་མཛད་ཀྱི་ཕ་རོལ་གྱི་ཡང་ཆེས་ཕ་རོལ་ན། སངས་རྒྱས་བྱེ་བ་ཁྲག་ཁྲིག་འབུམ་ཕྲག་བརྒྱད་ཅུ་རྩ་བཞི་དག་བྱུང་བ་ངས་མཉེས་པར་བྱས་སོ། མཉེས་པར་བྱས་ནས་ཐུགས་མ་ཕྱུང་བར་བྱས་སོ།

Subhuti, ich weiß dies durch die Kraft meiner Hellsichtigkeit. In längst vergangenen Zeiten – im Verlauf zahlreicher Äonen, die mehr als unzählbar sind - weit vor der Zeit, des Einen, der diesen Weg gegangen ist, des Feindzerstörers, des Perfekten und Vollkommen Erleuchteten namens „Schöpfer des Lichts“ – kamen 840 Milliarden Buddhas. Und ich konnte sie alle erfreuen und verstörte niemals ihre Herzen.

Kamalashila Kurs Drei Meditation #19
Wie man eine Milliarde Buddhas erfreut:
das Darbringen der Praxis;
die Rasierklinge,
Bleich durch vergleichen
Und die unvorstellbare Frucht des unvorstellbaren Samens



[98]

རབ་འབྱོར། སངས་རྒྱས་བཅོམ་ལྡན་འདས་དེ་དག་ངས་མཉེས་པར་བྱས་ནས་ཐུགས་བྱུང་བར་མ་བྱས་པ་གང་ཡིན་པ་དང་། ཕྱི་མའི་དུས་ལྔ་བརྒྱ་ཐ་མར་གྱུར་པ་ན། མདོ་སྡེ་འདི་ལེན་པ་དང་། འཛིན་པ་དང་། ཀློག་པ་དང་། ཀུན་ཆུབ་པར་བྱེད་པ་གང་ཡིན་པ་ལས། རབ་འབྱོར། བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་འདི་ལ་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་སྔ་མས་བརྒྱའི་ཆར་ཡང་མི་ཕོད། སྟོང་གི་ཆ་དང་། འབུམ་གྱི་ཆ་དང་། གྲངས་དང་། ཆ་དང་། བགྲང་བ་དང་། དཔེ་དང་། ཟླ་དང་། རྒྱུར་ཡང་མི་བཟོད་དོ།

Aber Subhuti, da sind jene, die sich in den Tagen der letzten Fünfhundert mit diesem Sutra befassen werden, und sie werden es sich merken und lesen und verstehen. Und ich sage dir, o Subhuti, dass die hohen Berge an Verdiensten, die ich dadurch angesammelt habe, dass ich all diese Buddhas, all diese Siegreichen erfreute und niemals ihre Herzen verstört habe, niemals auch nur ein Hundertstel der Berge an Verdiensten sind von dem, was die Kommenden ansammeln werden. Es ist kein Tausendstel oder Hunderttausendstel, noch ein anderer messbarer Anteil, es ist überhaupt kein Anteil. Der Unterschied kann nicht in Zahlen ausgedrückt werden. Es gibt kein Beispiel, das ich nennen könnte, keinen Vergleich, den ich ziehen könnte, es gibt keinen Grund, einen Vergleich anzustellen.

[99]

།རབ་འབྱོར། གལ་ཏེ་དེའི་ཚེ་རིགས་ཀྱི་བུའམ་རིགས་ཀྱི་བུ་མོ་དག་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་ཇི་སྙེད་རབ་ཏུ་
འཛིན་པར་འགྱུར་བའི་རིགས་ཀྱི་བུའམ་རིགས་ཀྱི་བུ་མོ་དེ་དག་གི་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཕུང་པོ་ངས་བརྗོད་ན།
སེམས་ཅན་རྣམས་མྱོ་མྱོ་པོར་འགྱུར་ཏེ། སེམས་འཁྲུགས་པར་འགྱུར་རོ།

O Subhuti, angenommen, ich würde versuchen zu beschreiben, wie viele Berge an Verdiensten einer dieser Frauen oder Männer aus edler Familie ansammmelt, jene, die kommen werden und diese Berge an Verdiensten ansammeln werden. Die Lebewesen, die mich hören würden, würden verrückt werden, ihr Verstand würde durchdrehen.

[100]

།ཡང་རབ་འབྱོར། ཆོས་ཀྱི་རྣམ་གྲངས་འདི་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་སྟེ། འདིའི་རྣམ་པར་སྨིན་པ་ཡང་བསམ་
གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་ཉིད་དུ་རིག་པར་བྱའོ།

O Subhuti, ferner sage ich dir und du musst das verstehen: Diese Darstellung des Dharma ist unfassbar. Und wie seine Kraft in der Zukunft reifen wird, ist ebenso unfassbar.

[101]

།དེ་ནས་བཅོམ་ལྡན་འདས་ལ་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་གྱིས་འདི་སྐད་ཅེས་གསོལ་ཏོ།

Und dann erwiderte der junge Mönch Subhuti dem Siegreichen das Folgende:

།བཅོམ་ལྡན་འདས། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་ཐེག་པ་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པས་ཇི་ལྟར་གནས་པར་བགྱི།
ཇི་ལྟར་བསྒྲུབ་པར་བགྱི། ཇི་ལྟར་སེམས་རབ་ཏུ་གཟུང་བར་བགྱི།

O Siegreicher, was ist mit jenen, die sich auf dem Pfad der Bodhisattvas befinden? Wie sollen sie leben? Wie sollen sie praktizieren? Was sollen sie denken?

བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ།
རབ་འབྱོར། འདི་ལ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་ཐེག་པ་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པས་འདི་སྙམ་དུ།

Und der Siegreiche antwortete:

Subhuti, so müssen diejenigen denken, die den Pfad der Bodhisattvas beschreiten, und die den Wunsch haben, Erleuchtung zu erlangen:

བདག་གིས་སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་ཕུང་པོ་ལྷག་མ་མེད་པའི་མྱ་ངན་ལས་འདས་པའི་དབྱིངས་སུ་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་བཟླའོ། །དེ་ལྟར་སེམས་ཅན་རྣམས་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་བཟླས་ཀྱང་སེམས་ཅན་གང་ཡང་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་བཟླས་པར་གྱུར་པ་མེད་དོ། །སྙམ་དུ་སེམས་བསྐྱེད་པར་བྱའོ།

Ich werde jedes einzelne lebende Wesen ins vollkommene Nirvana führen, in das Reich jenseits allen Leidens, in denen sie keinen einzigen leidenden Teil mehr besitzen, aus denen leidende Wesen bestehen. Doch selbst, wenn es mir gelingt, alle Lebewesen ins vollkommene Nirvana zu führen, wird es kein einziges Lebewesen geben, das in sein vollkommenes Nirvana geführt worden ist.

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། གལ་ཏེ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སེམས་ཅན་དུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་ན། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ཞེས་མི་བྱ་ལ། གང་ཟག་གི་བར་དུ་འདུ་ཤེས་འཇུག་ན་ཡང་དེ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ཞེས་མི་བྱ་བའི་ཕྱིར་རོ།

Warum ist das so? Weil, Subhuti, wenn ein Bodhisattva jemals jemanden als Lebewesen wahrnimmt, dann könnten wir ihn niemals als „Bodhisattva“ bezeichnen. Das gleiche gilt, wenn er jemals auf irgend eine Art und Weise jemanden als Person betrachtet, auch dann könnten wir ihn nicht als „Bodhisattva“ bezeichnen.

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། གང་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་ཐེག་པ་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པ་ཞེས་བྱ་བའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མེད་པའི་ཕྱིར་རོ།

Warum ist das so? Weil, Subhuti, es gibt nicht einmal diejenigen, die wir als „Jene, die sich auf dem Pfad der Bodhisattvas befinden“ bezeichnen.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #20
Die Fallstricke des Fortschritts,
Hinausgeworfen werden;
Und einfach zu faul für die
Wiederholung sein

[102]

།རབ་འབྱོར། འདི་ཇི་སྙམ་དུ་སེམས། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་མར་མེ་མཛད་ལས་གང་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་ཡོད་དམ།

O Subhuti, was denkst du? Gab es überhaupt irgendetwas, das der Eine, der diesen Weg gegangen ist, jemals von dem Einen, der diesen Weg gegangen ist namens „Schöpfer des Lichts“ erhalten hat, das zu meiner vollkommenen Erleuchtung beigetragen hat, zum unübertroffenen, perfekten und vollkommenen Zustand eines Buddhas?

དེ་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་པ་དང་། བཅོམ་ལྡན་འདས་ལ་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་གྱིས་འདི་སྐད་ཅེས་གསོལ་ཏོ།

So sprach der Siegreiche und der junge Mönch Subhuti antwortete ihm wie folgt:

།བཅོམ་ལྡན་འདས༑ དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་མར་མེ་མཛད་ལས་གང་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའི་ཆོས་དེ་ཡང་མ་མཆིས་སོ།

O Siegreicher, es kann niemals etwas gegeben haben, dass der Eine, der diesen Weg gegangen ist, jemals von dem Einen, der diesen Weg gegangen ist namens „Schöpfer des Lichts“, erhalten hat, das zu deiner vollkommenen Erleuchtung beigetragen hat, zum unübertroffenen, perfekten und vollkommenen Zustand eines Buddhas.

།དེ་སྐད་ཅེས་གསོལ་པ་དང་། བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་ལ་འདི་སྐད་ཅེས་བཀའ་སྩལ་ཏོ།

So sprach er und der Siegreiche antwortet dem jungen Mönch Subhuti mit den folgenden Worten:

།རབ་འབྱོར། དེ་དེ་བཞིན་ནོ། །དེ་དེ་བཞིན་ནོ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་མར་མེ་མཛད་ལས་གང་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མེད་དོ།

O Subhuti, so ist es und es ist so. Es gibt nichts, das der Eine, der diesen Weg gegangen ist, von dem Einen, der diesen Weg gegangen ist namens „Schöpfer des Lichts“ erhalten hat, das zu meiner vollkommenen Erleuchtung beigetragen hat, zum unübertroffenen, perfekten und vollkommenen Zustand eines Buddhas.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #21
Reine Täuschung:
Die unwahrscheinliche Ursache
des Alles-Wissen
Und der ultimative Körper

།རབ་འབྱོར། གལ་ཏེ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གང་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའི་ཆོས་དེ་འགའ་ཞིག་ཡོད་པར་གྱུར་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་མར་མེ་མཛད་ཀྱིས་ང་ལ་བྲམ་ཟེའི་ཁྱེའུ།

Und wenn es etwas gegeben hätte, durch dass der Eine, der diesen Weg gegangen ist, seine vollkommene Erleuchtung erlangt hat, dann hätte mir Jener, der diesen Weg gegangen ist namens „Schöpfer des Lichts“, niemals meine Prophezeihung offenbaren können, als er sagte:

ཁྱོད་མ་འོངས་པའི་དུས་ན་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཤཱཀྱ་ཐུབ་པ་ཞེས་བྱ་བར་འགྱུར་རོ། །ཞེས་ལུང་མི་སྟོན་པ་ཞིག་ན།

O Kind der Brahmanen-Familie, dereinst wirst du Einer sein, der diesen Weg gegangen ist, ein Feindzerstörer, ein Vollständig Erleuchteter Buddha namens „Der Fähige der Shakyas“.

རབ་འབྱོར། འདི་ལྟར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གང་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མེད་པས། དེའི་ཕྱིར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་མར་མེ་མཛད་ཀྱིས་ང་ལ་བྲམ་ཟེའི་ཁྱེའུ།

Da es jedoch, o Subhuti, garnichts gegeben hat, durch das der Eine, der diesen Weg gegangen ist, der hier vor dir steht seine vollkommene Erleuchtung erlangt hat zum unübertroffenen, perfekten und vollkommenen Zustand eines Buddhas, genau deswegen konnte mir Jener, der diesen Weg gegangen ist namens „Schöpfer des Lichts“, tatsächlich meine Prophezeihung offenbaren, indem er sagte:

ཁྱོད་མ་འོངས་པའི་དུས་ན་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཤཱཀྱ་ཐུབ་པ་ཞེས་བྱ་བར་འགྱུར་རོ། །ཞེས་ལུང་བསྟན་ཏོ།

O Kind der Brahmanen-Familie, dereinst wirst du Einer sein, der diesen Weg gegangen ist, ein Feindzerstörer, ein Vollständig Erleuchteter Buddha namens „Der Fähige der Shakyas“.

[104]

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཞེས་བྱ་བ་ནི། ཡང་དག་པ་དེ་བཞིན་ཉིད་ཀྱི་ཚིག་བླ་དྭགས་ཡིན་པའི་ཕྱིར་རཏ།

Und warum ist das so? Weil, o Subhuti, die Worte „Einer, der diesen Weg gegangen ist“ ein Ausdruck ist, der auf die wahre Natur der Dinge verweist.

[105]

།རབ་འབྱོར། གང་ལ་ལ་ཞིག་འདི་སྐད་དུ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དགྲ་བཅོམ་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་སོ། །ཞེས་ཟེར་ན། དེ་ལོག་པར་སྨྲ་བ་ཡིན་ནོ།

Angenommen, o Subhuti, jemand würde sagen, „der Eine, der diesen Weg gegangen ist, der Feindzerstörer, der perfekt und vollkommen Erleuchtete erlangt seine vollkommene Erleuchtung zum unübertroffenen, perfekten und vollkommenen Zustand eines Buddhas.“ Dies wäre nicht richtig.

།དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གང་བླ་ན་མེད་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་མེད་པའི་ཕྱིར་རོ། །རབ་འབྱོར། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་ཆོས་གང་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་པ་དེ་ལ་བདེན་པ་ཡང་མེད། རྫུན་པ་ཡང་མེད་དེ། དེ་བས་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་ཆོས་ཐམས་ཅད་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཆོས་སོ།

Und warum ist das so, Subhuti? Weil es so etwas, wie Einen, der diesen Weg gegangen ist, der seine vollkommene Erleuchtung zum unübertroffenen, perfekten und vollkommenen Zustand eines Buddhas erlangte, gar nicht gibt.

Subhuti, dieses Ding – bei dem Einer, der diesen Weg gegangen ist, seine vollkommene Erleuchtung erlangt hat – beinhaltet weder etwas, das wahr ist, noch etwas, das unwahr ist. Und deswegen haben jene, die diesen Weg gegangen sind, gesagt: „Jedes existierende Ding ist ein Teil der Buddhas“.

Kamalashila Kurs
Drei Meditation #22
Illusionen sind Illusionen
Die Ursache warum die Realität trügerisch ist
„Alle Dinge sind Buddhas,
Und die in dieser Welt leben
Führen ihr ganzes Leben in Dingen
die nicht einmal existieren.“

[106]

།ཞེས་གསུང་ངོ་། །རབ་འབྱོར། ཆོས་ཐམས་ཅད་ཅེས་བྱ་བ་ནི། དེ་དག་ཐམས་ཅད་ཆོས་མེད་པ་ཡིན་ནོ། དེ་བས་ན། ཆོས་ཐམས་ཅད་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཆོས་ཞེས་བྱའོ།

O Subhuti, und wenn wir von „jedem existierenden Ding“ sprechen, dann meinen wir, dass jedes existierende Ding keine Existenz hat. Und genau deswegen können wir von „allen existierenden Dingen“ sprechen und sagen, dass sie „Teil der Buddhas“ sind.

[107]

།རབ་འབྱོར། འདི་ལྟ་སྟེ། དཔེར་ན། མི་ཞིག་ལུས་དང་ལྡན་ཞིང་ལུས་ཆེན་པོར་གྱུར་པ་བཞིན་ནོ།

O Subhuti, du kannst dir das Bild einer Person mit einem Körper vorstellen, deren Körper größer wird.

Kamalashila Kurs Drei
Meditation #23
Ein Körper und eine Familie, bei der Geburt;
Ein Körper der wächst
„jeder ist ich“
Oder wie es schon immer war.
Sei trotzdem nicht stolz.

[108]

།ཚེ་དང་ལྡན་པ་རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ༑

Und dann sprach erneut der junge Mönch Subhuti:

བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་མི་ཞིག་ལུས་དང་ལྡན་ཞིང་ལུས་ཆེན་པོ་ཞེས་གང་གསུངས་པ་དེ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་ལུས་མ་མཆིས་པར་གསུངས་ཏེ། དེས་ན། ལུས་དང་ལྡན་ཞིང་ལུས་ཆེན་པོ་ཞེས་བགྱིའོ།

O Siegreicher, der Eine, der diesen Weg gegangen ist, sprach von einer Person mit einem Körper, deren Körper größer wird. Ebenso hat der Eine, der diesen Weg gegangen ist, erklärt, dass genau dieser Körper ein Körper ist, der niemals existieren kann. Genau aus diesem Grund können wir sie als eine „Person mit einem Körper“, oder als „einen größeren Körper“ bezeichnen.

[109]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ།

Und dann sprach wieder der Siegreiche:

རབ་འབྱོར། དེ་དེ་བཞིན་ནོ། བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་གང་འདི་སྐད་དུ། བདག་གིས་སེམས་ཅན་རྣམས་ཡོངས་སུ་མྱ་ངན་ལས་བཟླའོ། །ཞེས་ཟེར་ན། དེ་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའཞེས་མི་བྱའོ། །དེ་ཅིའི་ཕྱིར་ཞེ་ན། རབ་འབྱོར། གང་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའཞེས་བྱ་བའི་ཆོས་དེ་གང་ཡང་ཡོད་དམ།

O Subhuti, so ist es. Angenommen, ein Bodhisattva würde sagen, „Ich werde alle Lebewesen in das vollkommene Nirvana führen“. Dann könnten wir ihn niemals einen „Bodhisattva“ nennen. Warum ist das so? Subhuti, denkst du, es gibt überhaupt so etwas wie einen „Bodhisattva“?

[110]

རབ་འབྱོར་གྱིས་གསོལ་པ།

Und Subhuti antwortete respektvoll:

བཅོམ་ལྡན་འདས། དེ་ནི། མ་མཆིས་ལགས་སོ།

O Siegreicher, nichts dergleichen könnte jemals sein.

[111]

།བཅོམ་ལྡན་འདས་ཀྱིས་བཀའ་སྩལ་པ།
རབ་འབྱོར། དེ་བས་ན། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་ཆོས་ཐམས་ཅད་ནི། སེམས་ཅན་མེད་པ། སྲོག་མེད་པ། གང་ཟག་མེད་པའོ། །ཞེས་གསུང་ངོ།

Dann sprach der Siegreiche:

O Subhuti, deswegen sagt der Eine, der diesen Weg gegangen ist, dass alle existierenden Dinge so sind: kein Lebewesen existiert und nichts Lebendiges existiert und keine Person existiert.